INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Stadtteiltage: 19 Stadtteile im Fokus

Lebensraum
Im Gespräch mit der Innsbrucker Stadtregierung
Seite 6

Stadtleben
Wissenswertes über die Höttinger Au
Seite 42

Stadtleben
Redaktionsalltag beim Ferienzug miterleben
Seite 51

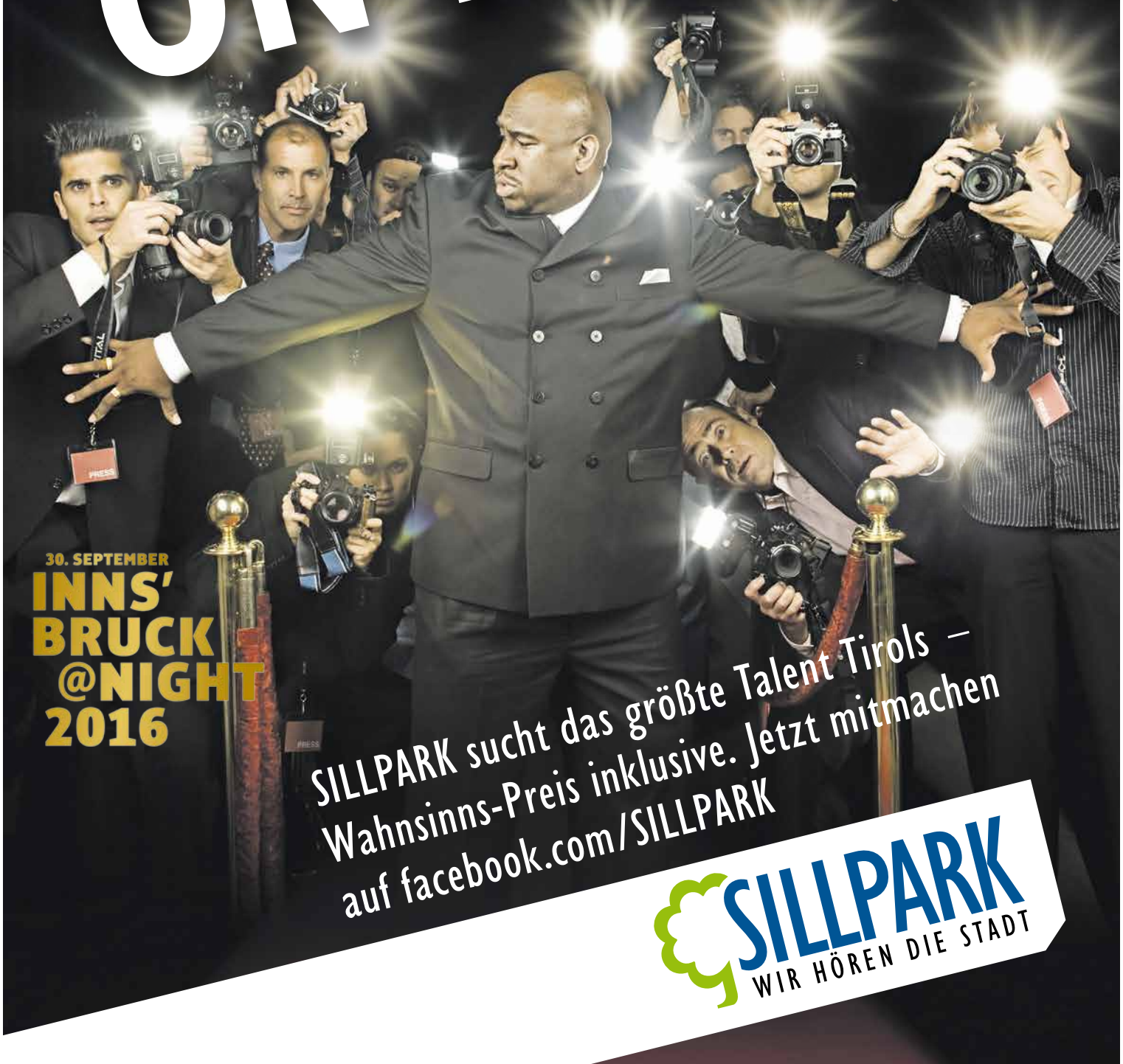
AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

sillpark.at #sillpark

KUNDEN PARKEN LÄNGER GRATIS:
1,5 STUNDEN
MEHR AUSWAHL & TRENDS:
ÜBER 70 SHOPS

ALL LIGHTS ON YOU!

WERDE ZUM STAR



30. SEPTEMBER
INNS' BRUCK @NIGHT 2016

SILLPARK sucht das größte Talent Tirols – Wahnsinns-Preis inklusive. Jetzt mitmachen auf facebook.com/SILLPARK

SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT

Bestmögliche Ausbildung – Bestmögliche Chancen – soziales Zusammenleben



© FOTOWERK ACHNER

In wenigen Tagen ist es wieder so weit: Über 61.000 junge Menschen in schulischer und universitärer Ausbildung erfüllen den Bildungsstandort Innsbruck mit Leben. *VolksschülerInnen, Neue MittelschülerInnen, GymnasiastInnen, SonderschülerInnen, BerufsschülerInnen, FachhochschülerInnen, StudentInnen, SchülerInnen der Polytechnischen Schule, Pädagogische HochschülerInnen, AHS-, BHS- und BMS-SchülerInnen und SchülerInnen der freien Schulen stehen für ein vielfältiges Bildungsangebot.*

Kritikfähigkeit, Solidarität und Gefühl für das soziale Zusammenleben sind in einer immer komplexeren Umgebung wichtiger denn je! *Diese Werte bei den Kindern und jungen Menschen zu fördern und zu vermitteln, ist – neben der Stärkung der individuellen Kompetenz – ein Eckpfeiler in der Bildung, die Brücke in die Zukunft unserer Gesellschaft.*

Hinschauen und achtsam sein – lassen wir unsere Kinder, unsere Jugendlichen mit den Gefahren der sozialen Medien und der anonymisierten virtuellen Welt nicht allein. *Liebe SchülerInnen, sprecht auch Ihr mit Euren MitschülerInnen darüber. Bei allen Errungenschaften der sozialen Medien – zu viel Schaden ist schon durch Cybermobbing und anonyme Hasspostings jungen Menschen zugeführt worden. Miteinander sprechen, Bewusstsein schaffen und strikte Grenzen zum Persönlichkeitsschutz ziehen – Verantwortung zeigen!*

Ich wünsche allen SchülerInnen und StudentInnen einen guten Start ins neue Ausbildungsjahr und freue mich auf eure Belebung der Landeshauptstadt Innsbruck.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Start der Stadtteiltage 6
Steigende Recyclingquoten 12
Jederzeit im Einsatz für die Sauberkeit 14
Rücksicht auf die Natur 18
Schulisches Umweltbewusstsein 20

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Tipps zur Mülltrennung 40
Stadtteil-Quiz: Höttinger Au 42
Blitzlicher 48
Ferienzug in der Redaktion 51

Innsbruck gratuliert

Geburtstage 52

Rathausmitteilungen

Geburten 54
Eheschließungen und Verpartnerungen 55
Sterbefälle 56
Kundmachung zur Wahl 57

Stadtgeschichte

Der Weg zur sauberen Stadt 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Sportevent ...

Mit „Freestyle am Landhausplatz" geht die Trendsport-Veranstaltung am 24. September bereits in die zweite Runde. Das Programm verspricht einiges: von Pumptrack – einer speziellen Art des Mountainbikens – über BMX bis hin zu Fahrsicherheits- und Radtechnikkursen. Wer die Zweiräder schon perfekt beherrscht, kann sich auf der Slackline, beim Parcours, Airtrack oder auf vier Rollen beim Skateboard- und Longboard-Workshop versuchen. Auch für MusikliebhaberInnen ist heuer wieder etwas dabei – alles natürlich bei freiem Eintritt und für alle Altersklassen. DH



© ITS


© STADT INNSBRUCK

Endspurt ...

Das Sportprojekt „Bewegt im Park" begeisterte während des Sommers viele InnsbruckerInnen. Kostenlos, ohne Anmeldung konnten und können sie an unterschiedlichen Sportkursen teilnehmen. Wer noch nicht genug hat oder es noch versuchen möchte, hat bis Freitag, den 23. September die Chance, mitzumachen. Details zu den Kursen: www.bewegt-im-park.at DH

... des

Festlicher Ausblick ...

Gemeinsames Hüttenfest in der Vitalregion Patscherkofel und Glungezer: Am Samstag, den 08. Oktober, gibt es rund um die Hütten südlich von Innsbruck am Patscherkofel und am Glungezer ein vitalisierendes Angebot. Dazu zählen gemeinsame Wanderungen und Radtouren, gesunde, regionale Speisen, Kultur- sowie Fitnessprogramme. VL


© INNSBRUCKTOURISMUS/ANDRE SCHÖNHERR


© STADT INNSBRUCK

Abstimmung ...

Da ist sie: Innsbrucks schönste Blumeninsel – so zeigt es jedenfalls das Ergebnis unseres Facebook-Votings. Insgesamt werden im Frühjahr rund 20 Kilogramm Blumensamen in der Tiroler Landeshauptstadt ausgestreut. Die Ergebnisse färben die ganze Stadt bunt. Damit nicht genug: Unsere fünf glücklichen GewinnerInnen, die abgestimmt haben und von der Glücksfee gezogen wurden, freuten sich über je ein Päckchen Blumensamen. DH



Monats

Köpfe ...



© V. LERCHER

Dr. Wolfgang Andexlinger

Nachdem die langjährige Leiterin des Amtes für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration in den wohlverdienten Ruhestand ging, wurde die Führungsposition ab Anfang August mit Wolfgang Andexlinger neu besetzt. Er absolvierte das Studium der Architektur an der Technischen Universität Wien bzw. Delft (Niederlanden) und ist Assistenzprofessor an der Fakultät für Architektur der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. / DH



© V. LERCHER

Ing. Thomas Klingler

Seit 2006 ist Thomas Klingler Leiter des städtischen Grünanlagenamtes und sorgt mit seinen 114 MitarbeiterInnen für ein buntes und sauberes Stadtbild. Neben der Grünanlagenpflege betreuen sie die städtischen Friedhöfe und kümmern sich um die 25.000 Bäume im Stadtgebiet. Auch die laufenden Reparaturarbeiten sowie die Generalsanierung, Erweiterung und Erneuerung der Spielplätze gehen auf das Konto des Amtes. Besonderen Spaß an seiner Arbeit hat Klingler, wenn er den InnsbruckerInnen mit seiner Tätigkeit Freude bereiten kann. / VL



© STADT INNSBRUCK

SchuleinsteigerInnen

Für 961 Innsbrucker TafelklasslerInnen beginnt am 12. September das Abenteuer Volksschule. Insgesamt starten 6.393 SchülerInnen im Bezirk Innsbruck-Stadt in ein neues Schuljahr. Mit 21 Volksschulen, zehn Neuen Mittelschulen (NMS), zwei Sonderschulen und einer Polytechnischen Schule ermöglicht die Stadt Innsbruck Kindern und Jugendlichen eine gute Basisausbildung. Insgesamt 30 der 35 Pflichtschulen werden im Schuljahr 2016/17 als Tagesheimschulen geführt. / KR



Die Stadtteile der Landeshauptstadt stehen bei den Terminen im Fokus.

Mit BürgerInnen im Gespräch

„Durchs Reden kommen die Leut' zam" – diesem Sprichwort folgt die Stadt Innsbruck: Ab 19. September besucht die Stadtregierung sowie VertreterInnen der Verwaltung die BürgerInnen in allen Innsbrucker Stadtteilen, um mit ihnen direkt ins Gespräch zu kommen.

Dass ein direkter Dialog zwischen Stadtverwaltung bzw. Regierung und BürgerInnen essenziell ist, steht für Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer außer Frage: „Eine funktionierende Gesprächsbasis ist ein grundlegender Erfolgsfaktor jeder Beziehung – auch in der Tiroler Landeshauptstadt. Mit den Stadtteiltagen schaffen wir erneut Platz für einen konstruktiven Austausch." Jeder der 19 Stadtteile, die im Vorschlag des neuen Stadtrechts zu finden sind, wird Schauplatz eines Termins. Die erste Hälfte findet im Herbst statt, die zweite im Frühjahr 2017. „Wir wollen uns ausreichend Zeit für die Bürgerinnen und Bürger nehmen", führt Bürgermeisterin Oppitz-Plörer weiter aus. Dreimal pro Tag – vormittags, nachmittags und abends – haben InnsbruckerInnen die Möglichkeit, an einer der Veranstaltungen in ihrem Stadtteil teilzunehmen. „Wichtige Projekte aus dem gesamten Stadtgebiet werden ebenso detailliert besprochen wie spezifische Themen", erläutert sie.

Zum Start nach Amras

Den Anfang macht Amras. Dort leben aktuell mehr als 5.000 BürgerInnen. Am 19. September verwandelt sich der dor-


© S. KUESS

tige Gemeindesaal in eine große Begegnungszone. Um 10:00 Uhr fällt der Startschuss für die Stadtteiltage. „Amras zeichnet sich durch ein sehr facettenreiches Vereinsleben aus. Dieser Stadtteil bietet sich sehr gut als Startpunkt an", erklärt Oppitz-Plörer. Während die AnrainerInnen zuerst vielschichtige Informationen zu unterschiedlichen Projekten in der Tiroler Landeshauptstadt bekommen, wie zum Beispiel dem Haus der Musik Innsbruck, dem neuen Kletterzentrum und der im Bau befindlichen Straßen- und Regionalbahn, gehen die VertreterInnen der Stadt im Anschluss auf spezifische Fragen und Anliegen der AmraserInnen ein. Im Herbst folgen neun weitere Stadtteile, die übrigen Termine finden im Frühjahr 2017 statt (siehe Seite 8).

Innsbruck setzt auf Beteiligung

Der Innsbrucker Stadtregierung ist eine aktive Mitgestaltung von BürgerInnen am Stadtleben ein Anliegen – dies spiegelt sich auch im Arbeitsübereinkommen 2012 bis 2018 wieder: Dort ist die BürgerInnenbeteiligung fest verankert. Bis jetzt bot und bietet die Stadt Innsbruck mehr als 20 Prozesse, bei denen auf das Mitwirken und -gestalten der BürgerInnen gesetzt wird. „Interessierte benötigen dafür nur drei Dinge: Engagement, Ideen und die Bereitschaft, Zeit zu investieren, um sich aktiv mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen. Sie sind Expertinnen und Experten vor Ort. Von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen können wir stark profitieren", beschreibt Bürgermeisterin Oppitz-Plörer einige der Vorteile der BürgerInnenbeteiligung. Ein Vorzeigebeispiel in der Tiroler Landeshauptstadt ist der älteste Stadtteil, Anpruggen: Dort erarbeiteten weit mehr als hundert AnwohnerInnen in Workshops wichtige Zukunftsthemen zur Weiterentwicklung ihres Lebensraums. Die Ergebnisse wurden zum Abschluss des Beteiligungsprozesses öffentlich präsentiert. Gemeinsam mit BürgerInnen ist es gelungen, konkrete Lösungsansätze zur Verkehrsberuhigung, der Schaffung von Begegnungszonen und der Optimierung des Rad- und Fußwegnetzes zu finden. Auch in Vill und Mühlau waren die Prozesse durch die Zusammenarbeit mit den AnrainerInnen erfolgreich. DH

Drei Fragen an …


© FOTOWERK AICHNER

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

1. *Was erwarten Sie sich von den Stadtteiltagen?*

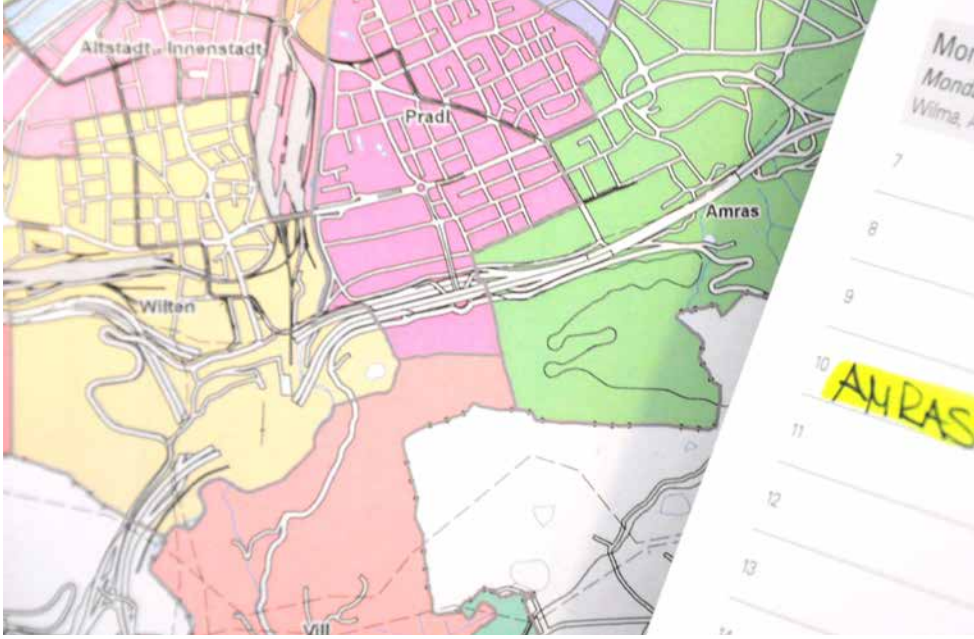
Ich bin schon sehr gespannt, was die Besuche in den unterschiedlichen Stadtteilen mit sich bringen. Ich erwarte mir viele anregende Gespräche mit unseren Bürgerinnen und Bürgern. Ihre aktive Mitgestaltung ist essenziell für die gute Lebensqualität in der Tiroler Landeshauptstadt. Ich bin davon überzeugt, dass die Stadtteiltage ebenfalls positiv dazu beitragen.

2. *Warum sind Ihnen die Veranstaltungen in den einzelnen Stadtteilen wichtig?*

Jeder einzelne Stadtteil hat unterschiedliche Besonderheiten – ein Besuch lohnt sich daher überall. Diese Veranstaltungen sind ein wichtiges Zeichen. Wir gehen damit auf die Bürgerinnen und Bürger zu. Das Rathaus ist als zentrale Anlaufstelle für unterschiedliche Anliegen bekannt und wird auch gut genutzt. Wir nehmen nun zusätzlich den umgekehrten Weg.

3. *Welche Inhalte werden bei den Veranstaltungen behandelt?*

Uns ist es wichtig, dass sowohl Projekte aus dem gesamten Stadtgebiet besprochen werden, gleichzeitig aber natürlich auch ein Fokus auf stadtteilinternen Anliegen liegt. Während in einem Stadtteil das neue Haus der Musik Innsbruck thematisiert wird, sind Fragen rund um das die Straßen- und Regionalbahn in einem anderen präsenter. Es gilt, eine gesunde Mischung zu finden.



„Warum leben Sie gerne in Ihrem Stadtteil?"



„In Hötting zu wohnen könnte ich mir nicht besser vorstellen. Es liegt am Rand und man ist aber trotzdem schnell im Stadtzentrum."

Simone Kopp, 33



„Ich lebe so gerne in Pradl, weil ich untertags im Rapoldipark die Ruhe vollkommen genießen kann."

Gertraud Ruess



„Schon seit 51 Jahren lebe ich hier in der Reichenau und ich könnte mich nicht beklagen. Bei meinem täglichen Spaziergang freue ich mich immer wieder über diesen schönen Stadtteil. Allein die Sillpromenade, die ausgebaut wurde, ist wunderschön."

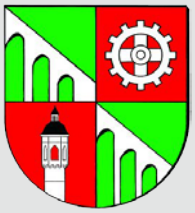
Erich Ruso, 81

Herbsttermine der Stadtteiltage



19. September

Amras
Gemeindesaal



03. Oktober

Hungerburg
AK-Seehof



10. Oktober

Sieglanger-Kloster-anger-Mentlberg
Pfarrsaal
Maria am Gestade



13. Oktober

St. Nikolaus/Mariahilf
Vereinsheim (Schützen)
St. Nikolaus



17. Oktober

Pradl
Pfarrsaal
Schutzengelkirche

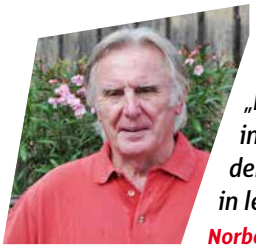


© STADT INNSBRUCK (7)

19

Aufgrund einer Änderung im Innsbrucker Stadtrecht gibt es zukünftig in Innsbruck insgesamt 19 Stadtteile, der westlichste ist Kranebitten, der östlichste Amras.

Die Änderungen des Stadtrechts liegen derzeit bei der zuständigen Stelle im Land zur Begutachtung.



„Bereits seit 40 Jahren lebe ich in Igls und es ist einfach wunderbar. Jedoch hat der Verkehr in letzter Zeit zugenommen."

Norbert Kanz, 72



„Ich wohne seit meiner Kindheit in der Innenstadt und arbeite auch hier. Deshalb habe ich alles was ich brauche in meiner Nähe. Eigentlich besitze ich ein Auto, aber wegen der zentralen Lage brauche ich es kaum. Auffallend ist, dass sich die Menschen über die Jahre deutlich verändert haben."

Wolfgang Inthal, 51



„Ich finde die Nähe zum Zentrum und die Anbindung von öffentlichen Verkehrsmitteln hier in Mariahilf toll. Für Kinder ist es natürlich auch gut, dass es hier alle sozialen Einrichtungen wie Kinderkrippe, Kindergarten und eine Schule gibt. Ich habe in diesem Stadtteil noch keine Probleme gehabt. Ich fühle mich mit meinem Kind hier sehr sicher."

Fabienne und Nolan Masson



27. Oktober
Hötting
Mehrzwecksaal Hötting



31. Oktober
Vill
Grillhof



03. November
Saggen
Wohnheim Saggen



10. November
Arzl
Mehrzwecksaal Arzl

Die Termine in den weiteren Stadtteilen finden im Frühjahr 2017 statt.

IKB Eins für alle.



Recycling

Aktuelles zur Wertstoffsammlung

Neues Sammelsystem ab 12. September auch in Pradl und Dreiheiligen.

In Zusammenarbeit mit der IKB hat die Stadt Innsbruck für Kunststoffverpackungen (Leichtverpackungen) und Altpapier ein neues Sammelsystem entwickelt.

Das neue Sammelmodell soll die Entsorgung der Recyclingstoffe für die Bürgerinnen und Bürger einfacher und bequemer machen. Der Großteil des Stadtgebiets wurde bereits umgestellt. Im September folgen nun die Stadtteile Pradl und Dreiheiligen.

Die Neuerungen im Überblick
Anstelle der Entsorgung bei den Wertstoffinseln werden Altpapier/Kartonagen und Kunststoffverpackungen ab 12. September in Pradl und Dreiheiligen direkt bei den Liegenschaften gesammelt und abgeholt. Jede Wohnanlage wird dabei mit der erforderlichen Anzahl an Sammelbehältern ausgestattet. Liegenschaftseigentümer wurden im Vorfeld bereits informiert, welcher Behälter für ihre Wohnanlage vorgesehen ist. Behältergrößen können auf Rückmeldung der Kunden angepasst werden. Durch das neue Sammelsystem wird der Weg zur Sammelinsel seltener notwendig, da ab der Umstellung nur mehr Altglas und Metallverpackungen bei den Wertstoffinseln gesammelt werden.

Einfachere, bequemere und ökologisch optimierte Sammlung
Durch die direkte Abholung von Altpapier/Kartonagen und Kunststoffverpackungen bei den Haushalten und Kleingewerbebetrieben wird der Service für die Bürgerinnen und Bürger vereinfacht, das ist der Nutzen. Zudem kommt es zu einer ökologischen Verbesserung, da die sauber getrennten Wertstoffe einfacher zum Recyceln sind.

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Informieren Sie sich persönlich über die Sammelsystem-Umstellung:

6.9.2016 um 17.00 Uhr,
Neue Mittelschule Pembaurstraße, Pembauerstraße 18, 6020 Innsbruck

8.9.2016 um 17.00 Uhr,
Volksschule Pradl-Ost, Siegmairstraße 1, 6020 Innsbruck

Öffnungszeiten Recyclinghof Roßau:
Mo. – Sa.
von 8.00 bis 17.00 Uhr



Mechaniker aus der städtischen Werkstatt nehmen sich eines kaputten Motors an.

© D. HÖFER

Von der Kehrmaschine bis zum Spezial-Pinzgauer

Die Asphaltwalze muss repariert und die Räumfahrzeuge winterfit gemacht werden. Ganz nebenbei wird ein altes Militärfahrzeug für den Einsatz- und Katastrophenfall umgebaut – all dies übernimmt das städtische Referat „Werkstatt und Fuhrpark".

Eine Kehrmaschine schwebt einige Meter über dem Boden – unmöglich? Ganz und gar nicht! In Bezug auf Fahrzeuge ist im städtischen Referat „Werkstatt und Fuhrpark" beinahe alles möglich. Auf einem Tisch unterhalb der Hebebühne, auf der sich die scheinbar fliegende Maschine befindet, liegt ein ausgebauter Motor. Eine Dichtung muss ausgetauscht werden. „Würden wir den Schaden extern reparieren lassen, würde das mehrere Tausend Euro kosten", erläutert Amtsvorstand DI Josef Mühlmann. Rund 180 Fahrzeuge werden in dem Referat, das zum Amt für Straßenbetrieb gehört, verwaltet, gewartet und serviciert – eigentlich könnte man sagen liebevoll betreut. „Schon allein unser Amt hat rund 80 Fahrzeuge. Dazu kommen noch jene aus anderen städtischen Dienststellen sowie aus Partnerbetrieben, wie der IKB und IIG", erklärt Mühlmann.



© V. LERCHER

DI Josef Mühlmann
Amtsleiter

Amt für Straßenbetrieb
Rossaugasse 4b
Tel.: +43 512 53 60 7250
E-Mail:
post.strassenbetrieb@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- 10 Werkstattmitarbeiter
- 18 Fahrer im Fuhrpark
- 580 zu betreuende Fahrstreifenkilometer

Grundlage für eine saubere Stadt

Täglich sind in der Tiroler Landeshauptstadt zwei Lkw, eine mittelgroße und fünf kleine Kehrmaschinen im Einsatz, dazu kommen noch Fahrzeuge der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) zur Abfallentsorgung. Dass diese jeden Tag bereits in den frühen Morgenstunden einsatzbereit sind, ist eine der vielen Aufgaben im Referat „Werkstatt und Fuhrpark". Unterschiedliche Reparaturen an Fahrzeugen und Maschinen gehören wie Instandhaltungsmaßnahmen, Fahrzeug-Services sowie Schweiß- und Elektroarbeiten ebenfalls dazu.

Aufbauarbeiten im eigenen Haus

Zum Fuhrpark der Stadt zählen durchaus Besonderheiten: So können zum Beispiel Winter-Räumfahrzeuge durch einen Wechselaufbau im Sommer für die Straßenreinigung – und somit ganzjährig – genutzt werden. Unterschiedliche Dienststellen haben verschiedene Anforderungen: „Die Fahrzeuge der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) werden zum Beispiel mit Blaulicht, Horn und Funk ausgestattet. Neben den unterschiedlichen Aufbauten werden solche Arbeiten inzwischen beinahe komplett in der städtischen Werkstatt vorgenommen", berichtet der Amtsleiter. Besonders stolz sind er und sein Team auf ein ehemaliges Militärfahrzeug, einen Pinzgauer, der zu einem vielseitigen Katastrophenschutzfahrzeug der MÜG umgebaut wurde.

Ab September kehrt Winter ein

Während für SchülerInnen die Sommerferien zu Ende gehen, kehrt in der Roßaugasse bereits der Winter ein: Ab September werden die Räumfahrzeuge winterfit gemacht. Freien Straßen steht also nichts im Wege. DH



Altpapier wird in den meisten Stadtteilen bereits direkt bei den Wohnanlagen gesammelt und vom Recyclingteam abgeholt.

Neues Sammelsystem bringt erste Erfolge

Höhere Recyclingquoten und bequemere Entsorgung – InnsbruckerInnen profitieren seit der Umstellung des städtischen Recyclingstoffsammelsytems in den einzelnen Stadtteilen. Bei möglichen Anlaufschwierigkeiten hat die IKB ein offenes Ohr.

Niemand mag sie, jeder hat sie – Verpackungen sind im täglichen Leben nicht zu vermeiden. Dabei fallen neben Rest- und Biomüll auch Plastik- und Papierstoffe an, die entsorgt werden müssen. Pro EinwohnerIn sammelte die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) im Vorjahresdurchschnitt mehr als 440 Kilogramm Recyclingstoffe. Seit Jahresende 2014 holt die IKB Leichtverpackungen sowie Altpapier direkt bei den Wohnanlagen und Häusern in der Stadt ab. Damit sollen die rund 140 Sammelinseln entlastet werden, die von der IKB betreut werden. „In erster Linie liegt der langfristige Nutzen bei den Bürgerinnen und Bürgern. Es wird ihnen so eine einfachere und bequemere Entsorgung ermöglicht", betont Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider. Der Weg zur Sammelstelle ist in den bereits umgestellten Gebieten nur noch für die Entsorgung von Altglas und Metallverpackungen notwendig.

Weniger Fehlwürfe

Schrittweise wird das neue Sammelsystem in den verschiedenen Stadtteilen eingeführt, bis März 2017 ist die Umstellung planmäßig vollzogen. Die ersten Erfahrungen bestätigen den Erfolg der direkten Abholung bei den Häusern: „Der Fehl-wurfanteil und die wilden Ablagerungen bei den umgestellten Gebieten haben sich deutlich verbessert", erklärt Pitscheider das umweltfreundlichere System.

Abgeholt werden die Recyclingstoffe im Ein- bis Vier-Wochen-Rhythmus. Alle Hausverwaltungen sind in den Prozess eingebunden und werden kontinuierlich über die Umsetzungsschritte informiert. „Die meisten Gemeinden, die ein ähnliches Sammelsystem eingeführt haben, haben ein Abholintervall von sechs Wochen. In Innsbruck wurde eine ein- bis maximal vierwöchige Abholung installiert, je nachdem wie hoch die Besiedlungsdichte in dem Gebiet ist", zeigt Pitscheider einen weiteren Vorteil für die BewohnerInnen auf.

Verschiedene Behältergrößen

Stadt und Kommunalbetriebe sammeln Erfahrungswerte, damit wird das neue System laufend optimiert. Bei offenen Fragen, beispielsweise wenn kein Platz für Container besteht, steht die IKB als Ansprechpartnerin zur Verfügung. So werden unterschiedlich große Behälter für Altpapier und Leichtverpackungen bereitgestellt. Zusätzlich zu den Containern gibt es den „Gelben Sack", der 110 Liter Fassungsvermögen hat. „Zu Beginn einer Systemumstellung sind meist viele Herausforderungen zu bewältigen, so auch bei der Recyclingstoffumstellung. Wir versuchen, für alle die optimale Lösung zu finden", versichert Pitscheider in Bezug auf ein mögliches Platzproblem bei den Häusern. Liegenschaften



© FOTOWERK AICHNER

„Das Projekt der Recyclingstoffumstellung in Kooperation mit den IKB bringt bereits positive Ergebnisse. Mittlerweile landen seltener Recyclingstoffe im falschen Sammelbehälter. Damit erreichen wir erfreulicherweise höhere Recyclingquoten."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

© IKB

mit zu steilen bzw. zu schmalen Zufahrten können manchmal nicht mit dem Recyclingwagen angefahren werden – diese BewohnerInnen werden gebeten, die gesammelten Stoffe am Abholtag zu einem definierten Sammelpunkt zu bringen. „Wir ersuchen die Innsbruckerinnen und Innsbrucker auf jeden Fall um ihre tatkräftige Unterstützung bei der Umstellung und hoffen auf ihr Verständnis für Anpassungsschwierigkeiten, die bei der Einführung auftreten. Gerade deshalb stellen wir auch stadtgebietsweise um, damit wir entsprechend der Erfahrungswerte laufend optimieren können", betont Vorstandsdirektor DI Helmuth Müller.

Bauhof auch samstags geöffnet

Seit September 2015 wird den InnsbruckerInnen mehr Service geboten: Der Recyclinghof in der Rossau ist zusätzlich auch an Samstagen geöffnet. Sollten Recyclingstoffe weder in die Container passen noch bei einer Sammelinsel entsorgt werden können, bleibt noch die Abgabe im Recyclinghof in der Roßaugasse 4a von Montag bis Samstag, jeweils in der Zeit von 08:00 bis 17:00 Uhr. SAKU

Weitere Informationen und Kontakt

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11
Tel.: 0800 500 502 (montags bis freitags von 08:00 bis 17:00 Uhr)
E-Mail: kundenservice@ikb.at

Verbleibender Zeitplan:

- September: Stadtteile Pradl und Dreiheiligen
- 2017: Innenstadt

Tipps zur richtigen Trennung und die Vorteile der Recyclingstoffumstellung finden Sie in den Alltagstipps auf den Seiten 40/41.

Virto statt klassisches Hörgerät?

Jeder sechste Erwachsene erlebt in seinem Alltag Beeinträchtigungen beim Hören und genauen Verstehen. Obwohl das Kommunizieren mit Freunden und der Familie immer schwieriger wird, schaffen sich zwei von drei Betroffenen aus emotionalen Gründen dennoch keine Hörgeräte an. Manche sind unsicher, ob die Hörtechnik wirklich hilft. Andere haben Sorge, mit einem sichtbaren Hörgerät aufzufallen.

Unsichtbar

Daher hat Phonak das neue Virto V entwickelt. Dieses passgenaue Im-Ohr-System entsteht in einem modernen 3D-Druckverfahren. Dadurch kann es direkt im Gehörgang platziert werden und ist für andere nahezu unsichtbar. „Die intelligente Software im neuen Hörchip sorgt für klares Verstehen, auch wenn es einmal lauter wird", erklärt Prof. Dr. Stefan Launer, wissenschaftlicher Leiter bei Phonak. Mit klassischen Hörgeräten sind die Hightech-Miniaturen kaum noch zu vergleichen. Die Systeme verstärken gezielt die Sprachanteile, die man nicht mehr versteht und nützen die natürliche Form des Ohres optimal aus. Nach einer Hörmessung werden die Abformungen der Ohren gescannt, um zu klären, ob diese Hörlösung einsetzbar ist. Im Anschluss ist ein kostenloser Praxistest möglich. Anmeldung unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), per E-Mail an info@hansaton.at oder direkt bei Hansaton. 85 x in Österreich, 10 x in Tirol.



Das Hansaton Team in Innsbruck (Anichstraße 24) lädt zum kostenlosen Praxistest ein.

Praxistester gesucht!

Virto V verbessert das Sprachverstehen – ohne dabei aufzufallen!

3D discreet ear technology

Hansaton

Jetzt kostenlos probieren!



Anmeldung: 0800 880 888
(Anruf kostenlos) oder auf **www.hansaton.at**



Vollen Einsatz für eine saubere Stadt zeigen die MitarbeiterInnen des Amtes für Straßenbetrieb.

Fünf Mal um die Welt im Dienst der Sauberkeit

Zahlreiche Hände sind nötig, um BewohnerInnen wie TouristInnen Tag für Tag eine saubere, attraktive Stadt zu präsentieren. Die MitarbeiterInnen des Amtes für Straßenbetrieb sind dafür das ganze Jahr über im Einsatz und kümmern sich – meist im Hintergrund – um die unterschiedlichen Aufgaben.

Bereits in den frühen Morgenstunden, ab 04:00 Uhr, sind die ersten Maschinen des Amtes für Straßenbetrieb unterwegs und geben den tagsüber belebten Einkaufsstraßen der Innenstadt den Feinschliff.
Allein im vergangenen Jahr rückten die MitarbeiterInnen zu 270 Abend- und Nachteinsätzen nach Veranstaltungen und anlässlich angeordneter Sonderreinigungen aus. Insgesamt 2.400 Tonnen Müll und Kehricht kamen durch händische und maschinelle Reinigung zusammen. Das Team war rund 7.730 Stunden mit Groß- und Kleinkehrmaschinen im Einsatz. Im Durchschnitt wird in Innsbruck jeder Papierkorb ca. 300-mal pro Jahr ausgeleert, einige davon bis zu viermal pro Tag.
Mit all seinen Fahrzeugen legte das Straßenbetriebsamt im Vorjahr rund 201.000 gefahrene Kilometer zurück. Somit hätten sie vergleichsweise fünf Mal die Erde umrundet.

Auch Straßen gehören gehegt und gepflegt

Wie der Name schon verrät, ist das Amt vor allem für die Innsbrucker Straßen verantwortlich. Dazu gehören neben der Instandhaltung von Gehsteigen und Fahrbahnen im Allgemeinen auch die Sanierungen von Fahrbahnbelägen, Straßenpflasterungen sowie die Umsetzung von Blindenleitsystemen am Boden und die Betreuung von Leitplanken. Als Beispiel für die Leistung können die 1.500 Arbeitsstunden angeführt werden, welche die MitarbeiterInnen 2015 mit der Sanierung von Pflasterflächen verbracht haben. Umgerechnet hätte eine einzige in Vollzeit beschäftigte Person für die gleiche Arbeit mehr als 37 Wochen gebraucht. Neben den Straßen kümmern sich die MitarbeiterInnen auch um all jene Einrichtungen, die dafür sorgen, dass der fließende Verkehr geordnet und sicher abläuft. Sie sind für rund 20.000


© V. LERCHER


© V. LERCHER

„Sauberkeit kennt in Innsbruck keine Pause. Ganzjährig und wenn nötig auch rund um die Uhr sind die Angestellten des Amtes für Straßenbetrieb für eine strahlende und sichere Stadt sowie unsere Lebensqualität unterwegs. Ein großes Dankeschön hierfür!"
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Verkehrszeichen, Hinweisschilder und Wegweiser im Stadtgebiet verantwortlich. Allein im vergangenen Jahr wurden rund 850 Verkehrszeichen montiert und entfernt, 1.340 wurden repariert bzw. umgehängt und 1.120 Ampellampen ausgetauscht.
Innsbrucks Straßentafeln werden seit 2009 vom Team gegen neue, rotbraune Schilder ersetzt. 400 Stück wechselte es im vergangen Jahr. Die alten Tafeln können direkt im Amt für Straßenbetrieb zum Fixpreis von je 50 Euro erworben werden. Das Büro befindet sich im Zimmer 1.001 in der Roßaugasse 4b und ist Montag bis Freitag, von 09:00 bis 12:00 Uhr, geöffnet.

Mit dem Schnee startet der Hochbetrieb

Die ersten Schneeflocken verwandeln Straßen, Plätze und Parks in weiße Winterlandschaften, von denen eine beruhigende Atmosphäre ausgeht. Von dieser ist im Amt für Straßenbetrieb wenig zu spüren. Ganz im Gegenteil: Bei Schneefall läuft das Amt auf Hochbetrieb, gilt es doch für geräumte und sichere Wege zu sorgen. Mehr als 550 Kilometer Fahrstreifen, 130 Kilometer Gehsteige und Gehwege sowie 630 Schutzwege fallen in die Zuständigkeit des Amtes. Beim Winterdienst ist im Bedarfsfall auch die amtseigene Werkstatt nachts und an Wochenenden in Betrieb. Ganzjährig sorgt sie dafür, dass die 280 städtischen Fahrzeuge und Geräte jederzeit verfügbar sind und nur möglichst kurze Ausfallzeiten haben.

Auf den Winter folgt der Frühjahrsputz

Durch Staub, Reifenabrieb und Streusplitt ist die Straßenverschmutzung im Winter besonders hoch. Aus diesem Grund steht für das Team von Amtsvorstand DI Josef Mühlmann, das besonders eng mit dem Team des Amtes für Grünanlagen zusammenarbeitet, im Frühjahr eine besonders arbeitsintensive Zeit an. Jahr für Jahr werden im Zuge des Frühjahrsputzes sukzessive rund 340 Straßenkilometer und 380.000 Quadratmeter Gehsteigfläche gereinigt. Dabei unterstützt eine ganze Flotte an Maschinen die städtischen MitarbeiterInnen: Ob große und kleine Kehrmaschinen, Wasch- und Kanalsaugwägen, Geräteträger sowie ein sogenanntes Schrubbdeck-Fahrzeug – sie alle rücken im Dienste der Sauberkeit aus. Das Reinigen der Gehsteige und Fahrbahnen von Streusplitt, das Waschen der Fahrbahnen sowie das Aussaugen der Sinkkästen gehört ebenso zum Frühjahrsputz wie das Reinigen der Papierkörbe und das Entfernen von widerrechtlich angebrachten Plakaten, Plakatständern oder Werbematerial auf Laternen, Ampeln und Verkehrszeichen.
Auch desolate Fahrräder, die sich speziell im Innenstadtbereich ansammeln, werden im Frühjahr und Herbst eingesammelt. 2015 kamen rund 600 schrottreife Räder zusammen. AA

Frauen HELFEN Frauen
RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77
Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen"
steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.
WIR sind für SIE da!
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr



Der Spielplatz am Gutshofweg wurde vergangenes Jahr saniert und erweitert. Die Holzspielgeräte und „Chill Area" erfreut sich bei Kindern und Jugendlichen besonderer Beliebtheit.

Grünanlagenamt sorgt für 129 saubere Erholungs- und Spieloasen

Das städtische Grünanlagenamt schafft mit bunten Blumeninseln und -beeten sowie gepflegten Grünflächen ein attraktives Stadtbild. Auch die Leerung der aufgestellten Abfalleimer in Parks, auf Spielplätzen und Promenaden bzw. das Aufsammeln von achtlos Weggeworfenem spielt dabei eine immer größer werdende Rolle.

Jährlich investiert die Stadt Innsbruck in ihre 129 Erholungs- und Spielplätze auf mehr als 130 Hektar Grünfläche. Neben den laufend notwendigen Reparatur- und Sanierungsarbeiten werden jährlich zwei bis drei der 81 städtischen Spielplätze generalsaniert, erweitert und erneuert. Ziel ist es, multifunktionale Spiel- und Bewegungsbereiche für unterschiedliche Altersgruppen zu schaffen, die kreatives Spielen fördern. Das städtische Amt für Grünanlagen ist dabei für die Konzeption und Umsetzung zuständig. Die MitarbeiterInnen wenden ihr Fachwissen, Engagement und vielfach auch ihr Herzblut auf, denn es geht um die Freizeitmöglichkeiten der Jüngsten. „Umso enttäuschender ist es, wenn wir Sachbeschädigungen feststellen müssen und sehen, dass nicht sorgsam mit den Anlagen umgegangen wird", bekräftigt Stadtrat Mag. Gerhard Fritz und ergänzt: „Es liegt in der Eigenverantwortung jeder und jedes Einzelnen. Es ist wichtig die gegenseitige Rücksichtnahme und Sorgsamkeit zu leben und umzusetzen."

Sauberkeit, besonders auf Spielplätzen

Zuletzt wurde die Spielplatzordnung im Juni 2015 vom Gemeinderat neu beschlossen und um ein Rauchverbot auf städtischen Anlagen ergänzt. Die Kinder sollen vor Passivrauchen geschützt werden. Vorrangig geht es um die Gesundheitsgefährdung durch herumliegende Zigarettenstummel. Denn obwohl auf Spielplätzen und Grünanlagen rund 1.170 Abfalleimer aufgestellt sind, werfen BesucherInnen vielfach Stummel und Un-


© V. LERCHER

179

Sackerlspender werden mit rund zwei Millionen Hundekotsäcken befüllt und gratis zur Verfügung gestellt.


© FOTOWERK AICHNER

„Für ihren oder seinen Abfall ist jede und jeder selbst verantwortlich – auch für dessen Entsorgung. Zwischen pingelig und schmuddelig ist ein breiter Raum. Im Großen und Ganzen halten wir unsere Grünflächen gemeinsam sauber, aber wir brauchen die Mithilfe der Nutzerinnen und Nutzer – alleine schaffen wir das nicht."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

„Wer die öffentlichen Parkanlagen und Spielplätze der Stadt Innsbruck betritt, möge sich stets als gern gesehener Gast der Stadtgemeinde Innsbruck betrachten. Jede/r BesucherIn möge bedenken, dass diese öffentlichen Anlagen der Erholung, Naturerfahrung, Entspannung, Bewegung und dem Spiel dienen. Dies soll unter anderem durch die Bestimmungen der Park- und Spielplatzordung sichergestellt werden. Die Stadtgemeinde Innsbruck ersucht ihre Gäste um gegenseitige Rücksichtnahme und um schonende Behandlung unseres gemeinsamen öffentlichen Eigentums."

(Grundsatzerklärung des Gemeinderates vom 18. Juni 2009)

rat einfach auf den Boden. Gerade in den Spielbereichen für Kleinkinder ist für Sauberkeit zu sorgen, denn die Kleinsten erkunden ihre Umwelt und stecken Vieles in den Mund, was ihnen in die Finger kommt. „An dieser Stelle möchte ich mich auch an Hundebesitzerinnen und -besitzer wenden", appelliert Ing. Thomas Klingler, Amtsvorstand der städtischen Grünanlagen. „Wir stellen jährlich rund zwei Millionen Hundekotsäcke in 179 Sackerlspendern sowie für den Auslauf der Hunde, auch ohne Leine, fast 10.000 Quadratmeter Hundewiesen zur Verfügung. Deshalb sollte es möglich sein, die Kinderspielplätze frei von Hundekot zu halten."

19.700 Stunden zum Müllsammeln

Generell kümmert sich die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) um die städtische Müllentsorgung. Gewisse Bereiche werden aber durch das Amt für Straßenbetrieb sowie das Amt für Grünanlagen betreut. Der Zeitaufwand für die Entsorgung von Weggeworfenem ist in den vergangenen Jahren eklatant gestiegen. Amtsvorstand Klingler dazu: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Grünanlagenamtes haben zum größten Teil eine fachkundige Ausbildung. Ihre eigentliche Aufgabe liegt in verschiedensten anderen Bereichen. In den Sommermonaten sind aber zehn Arbeitskräfte rund 450 Stunden pro Woche mit Müllsammeln beschäftigt. Das sind Dimensionen, die wir nicht mehr im Rahmen unserer normalen Tätigkeit bewältigen können."

Insgesamt müssen die MitarbeiterInnen des Grünanlagenamtes pro Jahr ca. 19.700 Stunden für die Müllentsorgung aufwenden. Dies entspricht einer Dauer von zwei Jahren und drei Monaten.

Sorgsamer Umgang mit Ressourcen

Besonderes Highlight für die Jüngsten auf den sanierten Spielplätzen sind die Wasserspielgeräte, die nach Möglichkeit überall installiert werden. „Wasser hat für Kinder eine besondere Anziehungskraft, vor allem in Verbindung mit Sand", schmunzelt der Referatsleiter für Planung und Bau, Karl Gstrein. „Allerdings bitten wir Eltern darauf zu achten und ihre Kinder anzuhalten, die Spielplätze nicht in Wasserlandschaften zu verwandeln. Wir sind in Innsbruck in der glücklichen Lage, über bestes Trinkwasser zu verfügen und sollten diese Ressourcen nicht sinnlos vergeuden."

Die Stadt Innsbruck sorgt mit mehr als 170 Trinkwasserbrunnen dafür, dass jederzeit kostenlos und ausreichend Trinkwasser zur Verfügung steht. VL





Beim Wald- und Moormärchen Tantegert wurden Kinder und Eltern von Fabelwesen regelrecht verzaubert.

Bewusstsein schaffen für saubere Wälder

Die Sauberkeit unserer Stadt ist nicht nur im Zentrum und in Wohngebieten ein wichtiges Thema, sondern auch auf den umliegenden 350 Kilometern Steig-, Wald- und Wanderwegen. Achtlos Weggeworfenes belastet unsere Wälder und Böden und stellt für die Waldbewohner eine Gefahr dar.

Die MitarbeiterInnen des städtischen Forstamtes haben ein vielfältiges Aufgabengebiet: Waldpflege, Waldverjüngung, Wildbachbegehungen, Pferderückungen im Wasserschutzgebiet, Almenpflege sowie die Weg- und Steigerhaltung. Dies ist nur ein kleiner Einblick ind die Tätigkeiten, die in den vergangenen Jahren um den Bereich der Abfallentsorgung wesentlich erweitert wurden. „Die Steig-, Wald- und Wanderwege rund um die Tiroler Landeshauptstadt sind nicht nur das größte Naherholungsgebiet der Innsbruckerinnen und Innsbrucker, sondern auch Aushängeschilder für unsere zahlreichen Gäste", erläutert der ressortzuständige Stadtrat Franz X. Gruber. „Sauberkeit und ein sorgsamer Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sollten für uns alle selbstverständlich sein. Rechnet man die Einsatzzeiten der Forstmitarbeiterinnen hoch, die sie für die Abfallentsorgung benötigen, arbeitet eine in Vollzeit beschäftige Fachkraft alleine für diese Verantwortungslosigkeit."

Gefahr für Waldbewohner

Verpackungen und Unrat, die achtlos im Wald und auf Wanderwegen weggeworfen werden, sind nicht nur ein optischer Makel und ein Ärgernis in der schönen Naturlandschaft. „Eigentlich ist es absolut



© FOTOWERK AICHNER

„Die Mitarbeiter des städtischen Forstamtes sind für wichtige Aufgaben zuständig, wie beispielsweise die Pflege des Schutzwaldes. Wenn diese Fachkräfte mit der Abfallentsorgung beschäftigt sind, leiden darunter die eigentlichen Aufgabengebiete. Das geht leider auf Kosten von uns allen. Darum bitte ich alle bei der Vermeidung von Abfällen aktiv mitzuhelfen."

Stadtrat Franz X. Gruber

Das lange Leben von Abfällen in der Natur

Taschentuch	> ½ Jahr
Bananenschale	> 1 Jahr
Zeitungspapier	> 1 Jahr
Zigarettenstummel	> 2 Jahre
Kaugummi	> 5 Jahre
Einkaufsackerl	> 40 Jahre
Aludose/Tetra-Pack	> 100 Jahre
Glasflasche	> 4.000 Jahre

(Quelle: www.umweltprofis.at)



***Auch Bioabfall** gehört nicht in den Wald!*

© TIROLER SAGEN- UND MÄRCHENFESTIVAL

unverständlich, denn wenn Getränke und Essen voll und schwer mit auf den Weg genommen werden, müssten die leeren und leichten Verpackungen am Weg nach Hause kein Problem darstellen", erklärt Forstamtsleiter DI Andreas Wildauer.

Waldbewohner, wie beispielsweise Rehe, Füchse und Eichhörnchen, fressen den Abfall bei der Nahrungsaufnahme mit. Aber auch liegengelassene Lebensmittelreste, wie beispielsweise Wurstsemmeln oder Süßigkeiten sind für die Tiergesundheit nicht zuträglich. „Die Verdauung der Waldbewohner ist nicht auf unsere Lebensmittel eingestellt. Wir beobachten immer wieder, dass Tiere an Durchfall leiden. Dies kann in extremen Fällen zu Dehydrierung und zum Tod führen", erläutert Referatsleiter und Förster Ing. Albuin Neuner und führt weiter aus: „Gefährlich für die Tiere sind auch Glas- und Porzellanscherben, an denen sie sich schneiden oder die sich eintreten."

Speziell im Sommer bergen Glasscherben aber noch eine weitere Gefahr: Durch einfallende Sonnenstrahlen funktionieren sie wie Linsen und können einen Waldbrand verursachen.

Umweltbewusstsein früh schaffen

Dem städtischen Amt für Land- und Forstwirtschaft ist der sorgsame Umgang mit der Natur ein Anliegen, wie Forstamtsleiter Wildauer bestätigt: „Je früher die Menschen mit dem Thema Wald sensibilisiert werden, desto größer sind Erfolg und Nachhaltigkeit."

Schulklassen der Innsbrucker Pflichtschulen haben die Möglichkeit im Rahmen des Waldpädagogik-Angebotes des Forstamtes wesentliche Einblicke in diesen sensiblen Lebensraum zu bekommen. Beispielsweise wurde ein Projekt der Volksschule Franz-Fischer-Straße mit dem ersten Preis beim Internationalen Alpinen Schutzwaldpreis – Helvetia ausgezeichnet. Unter dem Titel „Waldjahre – der Lebensweg eines Baumes" beschäftigten sich die SchülerInnen bei regelmäßigen Aktionstagen mit der Thematik und wurden dabei von den städtischen Förtserinnen und Förstern begleitet und unterstützt.

Im Juni dieses Jahres wurde das Wald- und Moormärchen in Tantegert uraufgeführt. Auf spielerische Weise konnten sogar die Kleinsten lernen, wie sie sich im Wald verhalten und welche Auswirkungen dies auf die Tier- und Pflanzenwelt hat. VL

Weitere Informationen:
Amt für Land- und Forstwirtschaft
Trientlgasse 13
Tel.: +43 512 5360 7180
E-Mail: post.land.forstwirtschaft@innsbruck.gv.at





Zwei Innsbrucker Schulen gewannen zuletzt den Umweltpreis: Sowohl die Jugendlichen aus der NMS Wilten als auch die Klasse 3D der VS Angergasse konnten mit ihren Projekten überzeugen. Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider (2. Reihe, 3.v.l.) gratulierte.

Schulen stellen Umwelt in den Fokus

Umweltbewusstsein mag früh geübt sein. Deshalb setzt die Stadt Innsbruck verstärkt darauf, dieses bereits den jüngsten BürgerInnen zu vermitteln. Durch unterschiedliche Projekte lernen Schulkinder, auf die Umwelt zu achten.

Eine Bananenschale gehört in die Biomülltonne und Altbatterien sind Sondermüll – für die meisten InnsbruckerInnen ist dies selbstverständlich, doch jede/r musste die richtige Mülltrennung erst einmal erlernen.

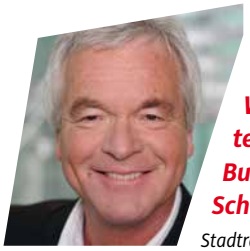
Im Gymnasium Adolf-Pichler-Platz vermitteln sogenannte „Umwelt-Buddys" genau dieses Wissen. „Seit dem vergangenen Schuljahr läuft das Projekt am Gymnasium. Das Resümee fällt durchwegs positiv aus", erklärt der für Bildung zuständige Stadtrat Ernst Pechlaner. „Über eine Ausweitung der Aktion auf andere Schulen wird bereits nachgedacht", blickt er in die Zukunft. Kern ist die fachliche Ausbildung von „Umwelt-Buddys".

Wie aus SchülerInnen „Umwelt-Buddys" werden

Rund 20 SchülerInnen der 4., 5. und 6. Klassen werden in der ersten Phase durch Impulsvorträge und Workshops für die Themen „Ressourcen", „Nachhaltigkeit" sowie „Umwelt- und Klimaschutz" sensibilisiert. Außerdem werden sie als sogenannte Buddys motiviert, ihren MitschülerInnen Tipps zur Abfallvermeidung und richtigen Abfalltrennung zu geben. Auch Fragen zum korrekten Recycling und zur Verwertung verschiedener Abfallsorten können „Umwelt-Buddys" beantworten. Ihr Wissen geben die SchülerInnen dann weiter: So finden zum Beispiel in allen ersten und zweiten Klassen Workshops statt, bei dem die Jüngeren für einen achtsamen Umgang mit den Schätzen unserer Erde geschult werden. Unterstützt wird das Projekt von der



© STADT INNSBRUCK



© FOTOWERK AICHNER

„Umweltbewusstsein kann nicht früh genug geschult werden. Der Stadt Innsbruck ist es ein Anliegen, Kindern bereits in jungen Jahren Wissen und Werte zu diesem Thema zu vermitteln. Unterschiedliche Projekte, wie die ‚Umwelt-Buddys', tragen zur Sensibilisierung der Innsbrucker Schülerinnen und Schüler bei."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Stadt Innsbruck, dem Verein „Umwelt Tirol" sowie der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB).

Buntes Mülltrennsystem sorgt für Klarheit

Neben dem aktiven Mitwirken der SchülerInnen wurden im Hintergrund einige Grundsteine für eine saubere und umweltbewusste Schule am Adolf-Pichler-Platz gelegt: Einer davon ist ein innovatives Mülltrennsystem. „Unterschiedliche Farben und aussagekräftige Piktogramme helfen den Schülerinnen und Schülern intuitiv richtig zu trennen. Gemeinsam mit dem Wissen der ‚Buddys' konnte so das Umweltbewusstsein der meisten Kinder und Jugendlichen an der Schule verbessert werden", erläutert Pechlaner.

Die Abfalltrennbehälter in den Klassenzimmern sind einheitlich entsprechend dem Farbleitsystem der Abfallwirtschaft beschriftet. Die Logistik der Behälterentleerung wurde zudem neu konzipiert und die Reinigungskräfte entsprechend geschult.

Auch der wirtschaftliche Aspekt kommt nicht zu kurz: Mit fachlicher Unterstützung des städtischen Referats „Verkehrs- und Umweltmanagement" werden die wirtschaftlichen Aspekte einer optimierten Abfallbewirtschaftung detailliert aufgeschlüsselt.

Umweltpreis für innovative Ideen

Zum ersten Mal wird Anfang 2017 der „Umweltpreis neu" vergeben: Neu daran ist die Modalität. Während bis 2014 der Preis noch jährlich vergeben wurde, bleibt den TeilnehmerInnen nun länger Zeit, um an ihren Projekten zu arbeiten. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre in insgesamt drei verschiedenen Kategorien verliehen. Eine davon zielt auf die Gruppe „SchülerInnen und Jugend" ab.

„Durch den Preis werden Schulklassen dazu motiviert, sich Gedanken zum Thema Umwelt zu machen. Die Auswahl der Siegerprojekte erfolgt durch eine fachkundige Jury", geht Bildungsstadtrat Pechlaner ins Detail. Ausgezeichnet werden hervorragende Projekte und ausgearbeitete Konzepte aus dem Bereich Umweltschutz (Details siehe Infobox). Die Einreichfrist für den Umweltpreis 2015/16 läuft noch bis 31. Dezember dieses Jahres. Bis spätestens dahin müssen die Vorschläge über ein eigenes Formular beim Referat „Verkehrs- und Umweltmanagement" eingelangt sein. Es gilt das Datum des Poststempels. DH

Umweltpreis 2015/16

Einreichfrist:
31. Dezember 2016
(Datum des Poststempels)

Kategorien:
- SchülerInnen & Jugend
- Privatpersonen & Vereine
- Unternehmen & Institutionen

Mögliche Themengebiete:
- Luftreinhaltung
- Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung
- Lärmschutz
- Mobilität
- Energieeinsparung
- Naturschutz
- Umweltbildung
- Klimaschutz
- Allgemeine Umweltvorsorge

Gesamtdotierung: 5.000 Euro

Einreichformular unter:
www.ibkifo.at/umweltpreis2015_16



Hausordnungen und Nachbarschaftsaktionen hängen in den Wohnanlagen für alle gut einsehbar aus. Sie dienen als Leitfäden für die Hausgemeinschaften.

„Hallo Nachbar“ für ein gutes Miteinander

Für ein reibungsloses Miteinander in Wohnanlagen gibt es neben gegenseitiger Rücksichtnahme und Verständnis auch Regeln. Die IIG und NHT unterstützen eine gute Atmosphäre mit Hausordnungen und einer Nachbarschaftsaktion.

Kinder, Eltern, SeniorInnen, Alleinstehende und Pärchen – in Innsbrucks Wohnanlagen treffen viele Generationen mit verschiedenen Interessen aufeinander. Alle bringen Gewohnheiten und Befindlichkeiten mit. Damit sich im eigenen Zuhause und in der nahen Umgebung wohlfühlen können, unterstützen die beiden großen Verwalter von Wohngebäuden in Innsbruck – die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und die Neue Heimat Tirol (NHT) – ihre BewohnerInnen mit einheitlichen Regeln.

Die jeweiligen Hausordnungen bilden einen integrierenden Bestandteil des Mietvertrages. Auf deren Einhaltung wird durch ausgewählte Personen bzw. HausbetreuerInnen geachtet. Bestimmungen zum Wohnhaus, zu den einzelnen Wohnungen, Gemeinschaftsräumen sowie Außen- und Aufzugsanlagen hängen in der jeweiligen Wohnanlage aus.

Nachbarschaftsaktionen

HausverwalterInnen und HausmeisterInnen stehen den BewohnerInnen in den 6.000 von der IIG verwalteten Wohnungen und den 7.500 NHT-Wohnungen als AnsprechpartnerInnen vor Ort zur Verfügung. Die IIG bietet ebenfalls eigene Aktionen für Kinder an, damit Respekt und Verständnis füreinander schon früh aufgebaut werden. Zusätzlich zur Hausordnung gibt es noch eine kinderfreundliche Variante. Darin werden nicht nur die Themen zu Spielbereichen, Ruhezeiten und Schadensmeldungen ausgeführt, sondern auch der Hinweis, dass Kinder gleichberechtigte Wohnpartner sind. Die 2014 ins Leben gerufene Aktion „Hallo Nachbar“ ist ein weiteres Angebot der IIG. Egal, ob Nachbarschaftsdienste das ganze Jahr hindurch, eine Sperrmüllsammlung im Frühjahr oder die Initiative „Nachbarn teilen“ – bei dem Konzept stehen das Zusammenleben und die Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Betreuung ab dem Einzug

Zusätzlich zur Hausordnung begleiten die NHT-MitarbeiterInnen ihre MieterInnen beim Einzug. Dabei wer-



© FOTOWERK AICHNER

„In den städtischen Wohnanlagen treffen verschiedene Generationen und Kulturen aufeinander. Damit sich alle wohlfühlen und jede bzw. jeder seine Interessen gewahrt sieht, sind die Hausordnungen als Leitfäden besonders wichtig für ein harmonisches Miteinander. IIG und NHT leisten dafür einen sehr guten Beitrag."

Stadtrat Andreas Wanker

© D. HOFER

den sie über die Technik in der Anlage informiert, über die Zusammensetzung der Miete aufgeklärt und sie lernen den/die zuständigen HausverwalterIn und HausmeisterIn kennen. Stehen größere Sanierungen in den Anlagen der Neuen Heimat an, kommen die BewohnerInnen bei einer Firstfeier oder einer Abschlussfeier nach getaner Arbeit zusammen. Bei eigenen Kindernachmittagen mit PädagogInnen bekommen auch die jüngsten BewohnerInnen Informationen, damit sie sich mit der Anlage identifizieren können und von Anfang an auf andere Rücksicht nehmen.

Eigeninitiative der BewohnerInnen

Gute Nachbarschaft benötigt auch den Einsatz der/des Einzelnen, daher sind die Angebote der beiden Gebäudeverwalter eine Unterstützung. Der Erfolg der Aktionen hängt zudem vom Engagement der BewohnerInnen ab. Die Erfahrungen bei IIG und NHT zeigen, dass sich die Betreuung lohnt. Das Angebot von „Hallo Nachbar" beispielsweise wird sehr gut angenommen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist dabei, dass bei Sperrmüllsammlungen auch auf die Wichtigkeit von Fluchtwegen aufmerksam gemacht wird. Diese retten nämlich im Ernstfall Leben.

Auch auf die Notwendigkeit von Ruhezeiten und die Vermeidung von Lärm – speziell während der festgelegten Zeiten in den Hausordnungen über Mittag und in der Nacht – wird die Hausgemeinschaft hingewiesen. SAKU

Wünschen Sie sich auch mehr Lebensqualität?



Alles rund ums bessere Hören - für Sie kompakt verpackt in der Hörbox.

GRATIS bei Neuroth – *mit Hörgeräte-Muster*

www.neuroth.at

Gutschein

› Ausschneiden
› Zu Neuroth bringen
› Hörbox abholen

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Tel

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

Kassendirektverrechnung

Innsbruck • Maria-Theresien-Str. 57 • Tel 0512/56 60 15
Innsbruck • Museumstraße 22 • Tel 0512/58 89 27



Ein neuer und ein erweiterter Gastgarten laden zumd Verweilen ein.

© STADT INNSBRUCK

Neue Gastgärten beleben Innsbruck

In einer Bäckerei in Wilten können Speisen und Getränke im Gastgarten genossen werden. Auf einer Fläche von 15 Quadratmetern bewilligt die Stadt Innsbruck einen solchen für „s'Backkörberl". „Gastgärten beleben die Stadt. Besonders der Edith-Stein-Weg, der für Kraftfahrzeuge gesperrt ist, bietet sich dafür an", erklärt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Auch in der Innenstadt gibt es Neuigkeiten in Sachen Gastgärten: Die Freifläche des Restaurants Stiftskeller wird erweitert. Der bestehende Garten wird um 2,5 Meter auf den Franziskanerplatz, und damit auf öffentliche Fläche, erweitert. Diese muss an Markttagen und bei Veranstaltungen freigeräumt werden.
Der Stadtsenat entschied sich einstimmig für die Errichtung bzw. Erweiterung der Gastgärten.

Neuer Fuß- und Radweg in Mentlberg

Die Gebiete Klosteranger und Mentlberg im Westen der Stadt haben für RadfahrerInnen und FußgängerInnen derzeit keine vernünftige Wegeverbindung in die Innenstadt. Eine derartige wird nun in zwei Bauabschnitten realisiert. Der Abschnitt Ost befindet sich zwischen Mentlberg und der Karwendelstraße, der Abschnitt West zwischen Klosteranger und Mentlberg. Während für den westlichen Part bereits ein Projekt vorliegt, dessen Umsetzung vom Stadtsenat einstimmig beschlossen wurde, gilt es für den östlichen Abschnitt erst noch ein Einvernehmen für die Grundflächen mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) zu erzielen. Ein genereller Projektentwurf liegt für diesen Bereich vor. „Beide Wegabschnitte können unabhängig voneinander realisiert werden und ergeben auch im Teilausbau Sinn. Die durchgehende Wegverbindung zum Stadtzentrum ist das Ziel", erläutert Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider.

Moderne Spiel- und Erholungsfläche im Jahnpark

Im Stadtteil Dreiheiligen befindet sich der rund 600 Quadratmeter große Jahnpark. „Die Anlage ist in die Jahre gekommen. Durch eine Neugestaltung und Umstrukturierung wollen wir die verloren gegangene Attraktivität zurückgewinnen", erklärt der für Grünanlagen zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz. Ziel ist es, eine qualitätsvolle Aufenthalts- und Spielfläche für BürgerInnen zu gestalten. Während der Spielplatz in der Mitte des Parks bestehen bleibt, wird der Platz mit dem Jahn-Brunnen durch einen Kleinsteinpflastersaum neu definiert und optisch gefasst. Dies wiederholt sich beim westlichen Eingang des Parks. Außerdem werden in der gesamten Anlage zusätzliche Sitzgelegenheiten aufgestellt.
Der Stadtsenat stimmte geschlossen für die Maßnahmen im Jahnpark. DH

Nächster Gemeinderat

Am 20. Oktober 2016, um 15:00 Uhr, findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe für den Fraktionsbeitrag erfolgt rotierend durch die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen analog zur „Aktuellen Stunde". Da im vergangenen Monat keine Gemeinderatssitzung mit einer „Aktuellen Stunde" stattgefunden hat, gab es diesmal keinen Themen-Vorschlag.
Die Fraktionen konnten ihren Beitrag nach einem selbst gewählten Thema verfassen. Seien Sie auch beim nächsten Gemeinderat am 20. Oktober dabei: Die „Aktuellen Stunde" zu Beginn der Gemeinderatssitzungen wird ab ca. 16:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Zur Sicherheit in Innsbruck

Es scheint an der Zeit darauf hinzuweisen, dass wir uns unser Innsbruck nicht zur unsicheren Stadt erklären und auf die Stufe von Rio oder New York stellen lassen. Innsbruck ist sicherlich kein „Inns´Brooklyn"! Fakt ist, dass der FPÖ über die Jahre hinweg die Themen wegschwimmen und sie lediglich mit Sicherheit und Asylpolemik die Bevölkerung verunsichert. Es ist zu einfach immer nur den Flüchtlingen die Schuld hinzuschieben. Der ÖVP ist es ein Anliegen die Sicherheitsprobleme gemeinsam zu lösen und nicht wie die FPÖ und Federspiel, Bevölkerungsgruppen gegeneinander aufzuhetzen.
Es ist uns bewusst, dass das Asylthema nicht problemfrei ist – nur gilt es hier, die positive Integration und den Erhalt unserer Kultur und Werte etc. optimal miteinander zu verknüpfen. De facto fühlen sich laut einer aktuellen Umfrage mehr als 80 % der Bewohner in unserer Stadt sicher. Für die ÖVP wäre auch mehr Exekutive auf den Straßen wünschenswert, und wir werden mit den Sicherheitsbehörden gemeinsam eine Lösung suchen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihre Gemeinderätin
Barbara Traweger-Ravanelli
VP-Klubobfrau

www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Erfolgreiche Wirtschaftspolitik für Innsbruck

Die jüngsten Ansiedelungen von internationalen Sportartikelherstellern unterstreichen die hohe Standortattraktivität Innsbrucks.
Unternehmen brauchen ein positives Umfeld, in dem sie sich entwickeln können. Wir sehen es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, diese Rahmenbedingungen zu schaffen und als verlässlicher Partner für die Wirtschaft zu agieren.
Ansiedelungen sind der Beweis, dass es um die Qualität unseres Wirtschaftsstandortes sehr gut bestellt ist, nicht zuletzt auch aufgrund der erfolgreichen Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre. Nur diese solide Wirtschaftspolitik, wie sie in Innsbruck seit über 20 Jahren gelebt wird, schafft Arbeitsplätze, sichert Unternehmen ab und garantiert den sozialen Frieden.
Wir sind davon überzeugt, dass dieser sichere Weg einer wirtschaftlich starken Stadt mit einer klaren Positionierung fortgesetzt werden muss, um weiterhin ein attraktiver Wirtschaftsstandort zu bleiben. Damit wir auch in Zukunft sagen können: starke Wirtschaft, starke Stadt!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Gemeinderat
Mag. Markus Stoll

Für Innsbruck
Wirtschaftssprecher
markus.stoll@fuer-innsbruck.at
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Warten auf Mietzinsbeihilfe straft Betroffene statt Spekulanten

Wohnen in Innsbruck ist teuer. Ganz besonders am privaten Wohnungsmarkt. Die Mietzinsbeihilfe trägt ein wenig zur Linderung bei. Bisher konnte man ab dem ersten Hauptwohnsitztag in Innsbruck die Mietzinsbeihilfe beantragen. Leider und gegen die Stimmen der Grünen ist das ab 1.9.2016 anders - man muss 3 Jahre in Innsbruck sein. Das gilt auch für jene, die bereits Mietzinsbeihilfe bezogen haben, aber noch nicht 3 Jahre in Innsbruck wohnhaft sind. Unüberlegt und überfallsartig, ohne Alternativenprüfung und Folgenabschätzung haben Für Innsbruck, ÖVP und Teile der SPÖ im Bunde mit der FPÖ diesen Schritt beschlossen. Wir Grüne halten das für sozial- und gesellschaftspolitisch falsch. Denn die Bildungsstadt Innsbruck, stets so stolz auf ihr alpin-urbanes junges Image, trifft damit nicht die Mietenspekulation sondern vor allem Studierende und andere neu Zugezogene. Eine sinnvolle Reform der Mietzinsbeihilfe, die tatsächlich nötig wäre, sieht anders aus. Wir Grüne werden diesen unüberlegten Einschnitt weiter bekämpfen und auf allen Ebenen so wie bisher für leistbares Wohnen arbeiten.

GR[in] Mag.[a] Uschi Schwarzl

Klubobfrau
der Innsbrucker Grünen

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Bewirtschaftung in der Olympiaworld an Vereine übergeben

Die desaströse Bewirtschaftung beim letzten Derby Wacker Innsbruck gegen WSG Wattens war der Höhepunkt einer langjährigen Negativentwicklung der gastronomischen Betreuung durch die Olympiaworld. Der Unmut bei FunktionärInnen, Eltern und vor allem BesucherInnen und Fans wächst weiter. Die ansässigen Heimvereine geraten dabei jedoch unschuldig in Kritik. Dabei könnten diese mit dem Engagement ihrer vielen freiwilligen HelferInnen und FunktionärInnen selbst für eine reibungslose Bewirtung der Fans sorgen. Auch die daraus erwirtschafteten Einnahmen würden die Heimvereine dringend für die Deckung der Aufwendungen benötigen. Leider blieben die Kritikpunkte und konstruktive Lösungsvorschläge bislang bei den Verantwortlichen unbeachtet. Stattdessen wird ein Allheilmittel in Automatenlösungen, eingeschränkten Öffnungszeiten und anderen abenteuerlichen Maßnahmen gesucht. Wir treten einmal mehr dafür ein, dass die Bewirtschaftung endlich an die ansässigen Vereine vergeben wird!

GR Helmut Buchacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Grüne in der Regierung wirtschaften Innsbruck ab

Seit 4 Jahren sitzen die Grün-Linken unter der oberlehrerhaften Klubobfrau Uschi Schwarzl in der Stadtregierung. Seitdem geht es massiv bergab:

- Hochblüte des Drogendeals mit Begleitkriminalität
- lasches Vorgehen gegen organisierte Bettelei/ Prostitution
- unkontrollierte Zuwanderung ins Sozialsystem
- steigende Kriminalitätsrate
- Müll-Chaos und steigende Kosten für die Bürger
- Millionengrab „Regionalbahn"
- Verkehrs- und Baustellenchaos, Park-Abzocke
- Zu-Betonieren, Bäume fällen

Die Akzeptanz dieser Punkte als Ausdruck einer „offenen, modernen Gesellschaft" und der missionarische Glaube an die Integrierbarkeit aller Kulturen dienen den Grünen dazu, künftige Wählerschichten auf Kosten der Einheimischen zu schaffen!
Aktiv zu werden, um den sicherheitspolitischen Verfall zu stoppen, anstatt alles schön zu reden – Das ist einer künftigen Regierung dringend geraten! Mit den Grünen wird das nichts!

Klubobmann GR
Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Sommer in Innsbruck heißt Verkehrs- und Müllchaos

Das Baustellenchaos nach den Autobahnabfahrten Richtung Innenstadt, gehört gerade in den Hauptferienzeiten wie Juli und August beseitigt. Tourismusfreundlichkeit sieht anders aus. Wir leben vom Tourismus, dafür muss aber die Stadt auch die Rahmenbedingungen schaffen. Das nichtvorhandene Parkleitsystem erzeugt für die Gäste bei der Parkplatzsuche den nächsten Frust. Dieses Parkleitsystem ist schon eine lange Forderung unserer Fraktion. Wir fordern hiermit eine Lösung bis spätestens nächsten Sommer. Das neue Müllsammelsystem bringt auch für die Urlauber (aber auch für die Bewohner) in Innsbruck süditalienische Verhältnisse. Massenweise gelbe Säcke pflastern die Gramartstraße, Höhenstraße und andere Straßen auf der Hungerburg. Bei der Theresienkirche ist der beliebte Brunnen immer wieder von gelben Säcken belagert und nicht von wasserlabenden Gästen und auch Tirolern die von einer Berg-oder Radtour von der Nordkette zurückkehren.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Komm.-R
Winfried Vescoli
Stv. KO GR Vzlt. Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Öster-Arm im Spekulanten-Reich. Ahoi: Tiroler für Tiroler!

Wegen TIROLER FÜR TIROLER wollte schon mancher dem lieben Heinrich als Master-Mind des Konzeptes den Fliegenschnauz des bösen Adolf auf's Lippchen kleben, frei nach dem Motto: "Werd scho passen, san eh ois Innviertla, Zuagroaste, Exterritoriale sozusagen". Gut, den Innviertler Benedikt XVI lassen wir als den Unseren gelten, immerhin war der Papst, sohin ein mehrtausendjährig vertrauter Vertreter eines globalen Reiches christlicher Multi-Culti-Ethik in monumentaler Größenideen-Ästhetik. Warum braucht es im Kleinen einen kommunistisch-gemeinnützigen Verein, der durch den Namen Tiroler für Tiroler Missverständnis geradezu provoziert? Weil die meisten nach NLP-Guru Bandler vorerst Schmerzen oder Vergnügen verstehen. Spass verblasst. Gib' aber einmal einem bloßen Diskutanden einen schmerzhaften Gesäßtritt, er wird den Tag des Ereignisses nicht vergessen, womöglich bleibt sogar die Message marketingtechnisch. Denkt also alle jetzt an schlimmes Zahnweh oder an den kasseneigenen Folterer am Werk: Tiroler für Tiroler macht Wasser in der Banken-Wüste. LIQUIDES GELD für Firma, Arbeiter & Freunde!



GR Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Keine Ansprüche, keine Rechte – aber für Hilfe dankbar

Die Älteren erhalten teilweise eine geringe Pension, daher lindert die Ausgleichszulage die Not. Bei vielen Menschen, bei Verantwortlichen im Land, gibt es hierfür Verständnis und Hilfe. So hatte der Tiroler Seniorenbund vom damaligen zuständigen Landesrat Toni Steixner ein großes Entgegenkommen erlebt. Nämlich durch die Einführung der Tirol-Karte. Diese Ermäßigung beantragte der Tiroler Seniorenbund – einmalig in ganz Österreich. Eine Person ab 62 Jahren (damals ab 60 Jahre) kann mit € 250,– ein Jahr lang ganz Tirol mit Bussen und Bahn und auch den Straßenbahnen in Innsbruck befahren. Ab dem 75. Lebensjahr zahlt er hierfür nur mehr € 125,–.
Ein weiterer erfreulicher Punkt: beinahe alle Liftbetreiber bieten Personen ab 80 Jahren eine kostenlose Benützung. Das gilt u.a. für das Stubaital und für die Seegrube. Es fehlt die Patscherkofelbahn. Deshalb stellte ich bei der letzten Gemeinderatssitzung einen entsprechenden Antrag. Warten wir auf die Entscheidung des Stadtsenats.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Infoabend in Rum

Am 5. Oktober 2016 findet im Forum Rum eine Infoveranstaltung zum Ausbau der Tram/Regionalbahn nach Rum statt.

Von 09:00 bis 17:00 Uhr können sich Interessierte die Pläne zum Ausbau der Tram/Regionalbahn nach Rum vor Ort anschauen, es stehen ExpertInnen von Land, Tiwag, Tigas, UPC und IVB für Auskünfte zur Verfügung. Ab 19:00 Uhr findet ein Infoabend statt. Daran teilnehmen werden Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe, Landesbaudirektor DI Robert Müller, IVB-Geschäftsführer DI Martin Baltes, Projektleiter Ing. Harald Muhrer und Bürgermeister Edgar Kopp. Im Rahmen des Infoabends besteht die Möglichkeit, Fragen zum Projekt zu stellen. Die Veranstaltung soll vor allem Raum und Gelegenheit für konstruktive Gespräche rund um das Projekt Tram/Regionalbahn bieten. Die IVB laden daher alle Interessierten herzlich ein und freuen sich über eine rege Teilnahme. Das Forum Rum kann mit den ÖBB – S-Bahn-Haltestelle Rum – sowie über die Bus-Linien 501 und 502 erreicht werden.

Alle Infos rund um die Tram/Regionalbahn unter **www.ivb.at** ■

IVB INNS' BRUCK



Samstag, 03. September
***EASTER** – Synth Pop aus Berlin in der p.m.k*

© NACHO-G-RIAZA

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 01. September 2016

deck47., 19:00 Uhr: Krimidinner®am See im Restaurant deck47. „Bis dass der Tod uns scheidet!"

Casineum, 20:00 Uhr: Wiener Blues mit Bernhard Rabitsch & Christoph Krutzler (New Orleans Festival)

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Treibhaus, 20:30 Uhr: Nomfusi – der Jungstar aus Südafrika, Motown/Soul

Freitag, 02. September 2016

Kapelle Hl. Georg, 09:00 Uhr: Orgel in der Landhauskapelle, Paul-Hofhaimer-Preis

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Treibhaus, 20:30 Uhr: Trio Chemirani (Iran) – die Weltmeister der Zarb & der persischen Percussion

p.m.k., 21:00 Uhr: The Flying Eyes, Psychedelic Rock - Noisolution, USA

Samstag, 03. September 2016

Kapelle Hl. Georg, 09:00 Uhr: Orgel in der Landhauskapelle, Paul-Hofhaimer-Preis

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Allerheiligen

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Hektora 4 3 4, performative Lesung eines unmöglichen Theatertextes

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

p.m.k., 20:00 Uhr: Verschubu Records Label Night w/Easter/Monomono/Treibgut, Synth-Post-Eurodance

Weekender, 20:00 Uhr: Liquid Steel (at)

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Sonntag, 04. September 2016

Ägidius, Igls, 10:50 Uhr: Gartenkonzert der Stadtmusikkapelle Igls-Vill

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Kasperl und der Raub im Museum, Figurentheater für Menschen ab 5 Jahren

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Ensemble Ardito, Werke: Antonio Lotti, José Pal, Giuseppe Sammartini, Johann Sebastian Bach, Benedetto Marcello, Antonio Vivaldi

➜



© JOHANNES GABL

Ab September im Theater „praesent": *Menstruationshintergrund*

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Montag, 05. September 2016

Hofkirche, 09:00 Uhr: Renaissanceorgel in der Silbernen Kapelle, Paul-Hofhaimer-Preis

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday, Boarding Line (at)

Dienstag, 06. September 2016

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Mittwoch, 07. September 2016

Hofkirche, 09:00 Uhr: Ebert-Orgel, Paul-Hofhaimer-Preis

Stadtturm, 19:00 Uhr: Konzert der Musikkapell Gries im Sellrain

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Donnerstag, 08. September 2016

Hofkirche, 20:00 Uhr: Ebert-Orgel, Paul-Hofhaimer-Preis

Freitag, 09. September 2016

Dom St. Jakob, 18:00 Uhr: Orgelkonzert zum Fest der Kirchweihe, Christian Iwan – J. S. Bach, Reger, Messiaen, Vierne

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Samstag, 10. September 2016

Vier und Einzig, 17:00 Uhr: Klangspuren Academy Ensemble, Alternativ/Elektronik, Klassik

Freies Theater Innsbruck, 19:00 Uhr: Performance: Poesie der Technik

Treibhaus, 20:00 Uhr: Ensemble Mosaik Diskrete Maschinen

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Weekender, 20:30 Uhr: 5. Tiroler TURBOJUGENDFETE

Sonntag, 11. September 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Broken Consort Innsbruck, Werke: Franz Benda, Johann Philipp Kirnberger, Johann Gottlieb Graun, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Joachim Quantz

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Montag, 12. September 2016

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Dienstag, 13. September 2016

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Mittwoch, 14. September 2016

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Donnerstag, 15. September 2016

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel

deck47., 19:00 Uhr: Krimidinner® am See im Restaurant deck47. „Bis dass der Tod uns scheidet!"

Casino, 19:30 Uhr: „Katz im Sack", Lachen mit Überraschungseffekt

Treibhaus, 18:00 Uhr: Klangspuren Lautstärker; **20:00 Uhr:** Black Page Orchestra



© JOHANNES GABL

***Zartbitter Theaterpremiere** – die bissig-böse Komödie von Lars Lienen feiert am 21. September 2016 um 19:30 Uhr im Casino Innsbruck Premiere.*

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:15 Uhr: Bach h-Moll Messe, Hannah Morrison (Sopran), Alex Potter (Countertenor), Thomas Hobbs (Tenor), Peter Kooij (Bass), Collegium Vocale Gent, Chor und Orchester, Leitung: Philippe Herreweghe

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Freitag, 16. September 2016

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Alpenländische Begegnungen, veranstaltet von ORF Tirol, dem Bayerischen Rundfunk und RAI-Sender Bozen

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Gestaltwandler-Themen-Slam: „Badeschluss"

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Treibhaus, 20:30 Uhr: Zeitkratzer, unter der Leitung von Friedl Leitung

p.m.k., 21:00 Uhr: Celeste (Denovali, FRA) [ˌselvə] (ITA) Lambs (ITA), Hardcore, Black Metal, Sludge & Doom

Samstag, 17. September 2016

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Livestage, 19:00 Uhr: SPH, Musik

Olympiahalle, 20:00 Uhr: Jose Carreras – Final World Tour

p.m.k., 20:00 Uhr: Faz Waltz/The Early Tones, Glam'n'Roll

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Sonntag, 18. September 2016

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Hannelore Katz sucht einen Platz, Figurentheater

Tiroler Landestheater [K2], 11:00 Uhr: Einführung Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Streichquartett Collegium Musicum, Werke: Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Giacomo Puccini

Dienstag, 20. September 2016

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Mittwoch, 21. September 2016

Casino, 19:30 Uhr: Zartbitter Theaterpremiere, bissig-böse Komödie von Lars Lienen

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

→

Stadtleben

Freitag, 30. September, 20:00 Uhr im Weekender, Live-Act: Marcus Smaller bekannt u.a. durch „3 Feet Smaller“) und Killerpilze (lässiger Indie-Rock/Pop'n'Roll).



© GASSER MARTINA

© VERANSTALTER

Donnerstag, 22. September 2016

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Christian Marclay: Graphic Scores, Vokalperformance von Shelly Hirsch & David Moss

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Freitag, 23. September 2016

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

p.m.k., 20:30 Uhr: Fearless Bruisers Night

Samstag, 24. September 2016

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Lori Williams & Christian Havel Quartett



© GEMNOVA

Veranstaltungstipp

29. September, 19:30 Uhr, Treibhaus: „Morgen wird besser sein“ – eine Theateraufführung im Rahmen des „Langen Tags der Flucht“. Die SchauspielerInnen - AsylwerberInnen und Einheimische - proben bereits seit einiger Zeit unter der Leitung von Hassan Rashwan und mit Unterstützung durch Christoph Griesser, Schauspieler am Tiroler Landestheater. Zur Veranstaltung lädt die Stadt Innsbruck in Kooperation mit GemNova und dem Haus der Begegnung.

Leobühne, 20:00 Uhr: Das perfekte Desaster Dinner, Komödie von Mark Camoletti

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Sonntag, 25. September 2016

Audioversum, 18:00 Uhr: Die kleine Prinzessin und die Zauberkraft der Musik, ein neues Märchen mit Alter Musik von Verena Wolf & Peter Waldner

Tiroler Landestheater [K2], 11:00 Uhr: Einführung Der Sturm, Mein ist dieses Land

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 11:00 Uhr: Sonntagsmatinee, Nachtmusik

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Montag, 26. September 2016

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Familie Gundolf

Dienstag, 27. September 2016

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Mittwoch, 28. September 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

p.m.k., 20:30 Uhr: Yawning Man/Lydia's Nightmare, Desert Rock

Donnerstag, 29. September 2016

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Chris Magerl & Alex Alert @ Living Room Sessions

Freitag, 30. September 2016

Congress Innsbruck, 18:00 Uhr: Die Fidelen Mölltaler

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

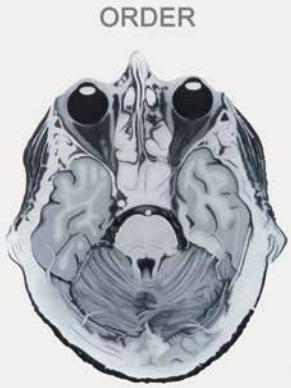
Casino, 19:30 Uhr: Dornrosen „Unverblümt“

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

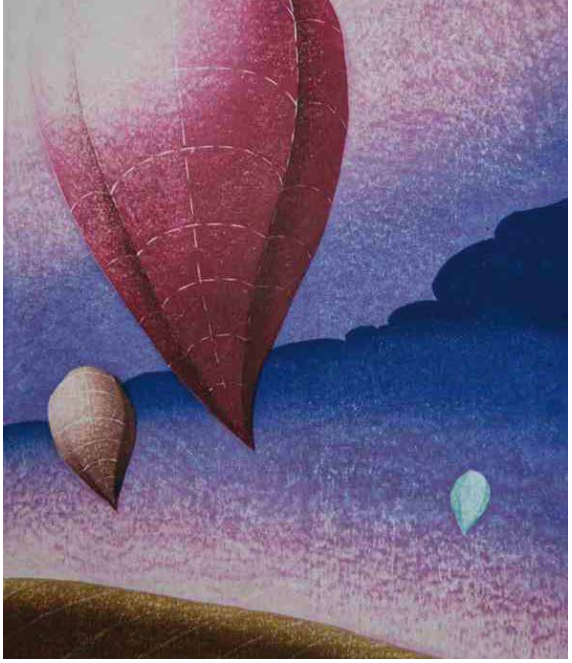
p.m.k., 20:00 Uhr: Versus You/7 Years Bad Luck, Melodic Punkrock

Weekender, 20:00 Uhr: 10 Jahre Weekender, Marcus Smaller (at), Killerpilze (de)

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik (Premiere)



Martina Gasser, CE-REBELLUM, Malerei, Installation, Performance, Singende Säge, Galerie im Andechshof, vom 22. September bis 23. Oktober. Die Vernissage ist am 21. September um 18:00 Uhr.



© KEIKO MIKAMI

Die Ausstellung zeitgenössischer Holzschnitt-Künstler in der Galerie Nothburga zeigt, dass die uralte Form der Druckgrafik immer noch einen großen Stellenwert innerhalb der modernen Kunstformen hat. Zu sehen ist sie von 14. September bis zum 08. Oktober.

Ausstellungskalender

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr., 15:00 – 19:00 Uhr; Sa., 10:00 – 13:00 Uhr; **Paul Flora – Federzeichnungen –** bis 10. September; **Michael Ziegler** – 14. September bis 15. Oktober

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00 – 17:00 Uhr; **Raus mit der Kunst!** – bis 29. Jänner 2017; **Paul Flora, Karikaturen** – 30. September bis 26. März 2017

GALERIE IM ANDECHSHOF
Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00 – 19:00 Uhr; Sa./So., 15:00 – 18:00 Uhr, **Sophia Mairer – princess aura –** bis 11. September; **Martina Gasser** – 22. September bis 23. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich 09:00 – 17:00 Uhr, **Alles fremd - alles Tirol –** bis 06. November

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00 – 18:00 Uhr; Sa., 11:00 – 17:00 Uhr, **Harun Farocki, Antje Ehmann: Arbeitsverhältnisse –** bis 10. September; **handgemacht** – bis 01. Oktober; **GeschichtenOrt Hofburg. 20 Installationen –** bis 26. Oktober; **Hotel Paradiso. Perle der italienischen Moderne im Verfall** – bis 01. November; Raumbilderwelten, **Arthur Salner** – 30. September bis 12. November

GALERIE IM TAXISPALAIS
Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00 – 18:00 Uhr; Do., 11:00 – 20:00 Uhr; **Martin Creed –** 10. September bis 20. November

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00 – 13:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung, **Radiomuseum –** bis 31. Dezember

SCHLOSS AMBRAS INNSRUCK
Schlossstraße 20, täglich 10:00 – 17:00 Uhr; **SpieL! Kurzweil in Renaissance und Barock; Glassammlung Strasser** – bis 02. Oktober – bis 31. Oktober;

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di., bis Fr. 9:00 – 17:00 Uhr; Sa./So., 10:00 – 17:00 Uhr; **„Illusionen – Täuschung der Sinne" –** bis 31. Dezember; **Abenteuer hören** – bis 31. Dezember

ZEUGHAUS
Zeughausgasse, Di. bis So., 09:00 – 17:00 Uhr; **Schere, Stein, Papier, eine Kulturgeschichte des Spielens –** bis 08. Jänner 2017

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM
Badgasse 2, Mo. bis Fr., 09:00 – 17:00 Uhr; **Zur Stadtgeschichte Innsbrucks –** bis 31. Dezember

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15, täglich 09:00 – 17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol –** ganzjährig

GALERIE RHOMBERG
Templstraße 2 – 4; Mo. bis Fr., 09:30 – 18:00 Uhr; Sa., 09:30 – 12:30 Uhr;

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1 – 2; Fr. bis Mo. und Mi., 09:00 – 17:00 Uhr; Do., 09:00 – 19:00 Uhr; **200 Jahre Tiroler Kaiserjäger 1816 – 2016** – bis 22. Jänner 2017

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00 – 18:00 Uhr; Sa., 10:00 – 15:00 Uhr; **Jorinde Voigt** – bis 17. September bis 12. November; **Christian Marclay** – 23. September bis 12. November

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN
Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Jürgen Klauke** – bis 10. September

ARTDEPOT
Maximilianstraße 3, Mo. bis Fr., 11:00 – 18:00 Uhr; Do., 11:00 – 20:00 Uhr, Sa., 10:00 – 13:00 Uhr; **mia florentine weiss, ‚augen zungen herzen nieren'** – bis 08.September

FO.KU.S
Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00 – 18:00 Uhr; Sa., 11:00 – 15:00 Uhr, **Lauca Campigotto, Wildlands and Cityscapes –** 08. September bis 05. November

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00 – 18:00 Uhr; Sa., 10:00 – 12:30 Uhr; **Ulrich Wulff –** 09. September bis 15. Oktober

KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11:00 – 18:00 Uhr; Sa., 11:00 – 15:00 Uhr; **VERBINDEN / VERTRETEN / VERTEILEN / VERMITTELN / VERHANDELN * 70 Jahre Tiroler Künstlerschaft– Mitgliederausstellung** – 16. September bis 05. November

GALERIE JOHANN WIDAUER
Erlerstraße 13, Di. bis Do., 14:00 – 18:00 Uhr; Fr., 09:00 – 13:00 Uhr; **Heinz Gappmayr –** 16. September

FOYER DER HOFBURG INNSBRUCK
Rennweg 1, täglich 09:00 – 17:00 Uhr; **Sabine Fliri-Löffler – Kaleidoskop** – 03. bis 29. September

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr. 16:00 – 19:00 Uhr; Sa. 11:00 – 13:00 Uhr; **Zeitgenössische Japanische Holzschnitte –** 14. September bis 08. Oktober

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr; Sa., 10:00 – 13:00 Uhr; **Theodor Prachensky** – 10. September bis 08. Oktober

NEUE GALERIE
Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11:00 – 17:00 Uhr, Sa., 11:00 – 15:00 Uhr; **VERBINDEN / VERTRETEN / VERTEILEN / VERMITTELN / VERHANDELN * 70 Jahre Tiroler Künstlerschaft – Mitgliederausstellung** – 15. September bis 05. November



Das Theaterfest beim Landestheater war schon im Vorjahr sehr gut besucht.

Vorhang auf für eine neue Theater- und Konzertsaison

Mit dem Herbst kommt oft auch die Lust auf klassische Konzert- und Theaterbesuche. Das Tiroler Landestheater und das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck bieten dafür das richtige Programm.

Ein Auftakt, wie er nicht besser sein könnte: Das Theaterfest am 18. September im Tiroler Landestheater (TLT) bietet musikalische, tänzerische und schauspielerische Kostproben als Querschnitt durchs Programm. Enrique Gasa Valga präsentiert dort in gewohnt charmanter Manier erste Ausschnitte aus „Mayerling", eine der neuen, mit Spannung erwarteten Produktioner der Tanzcompany. Einen Blick hinter die Kulissen erlauben individuelle Bühnenführungen und Schauspieldirektor Thomas Krauß lädt zum Regieworkshop. Das junge TSOI verzaubert mit einer Klangstunde, aber auch „Erwin und Frosch" lassen die Herzen aller kleinen und großen Fans des charmanten Monsters höher schlagen. Das passende Kostüm für den nächsten großen Auftritt findet sich in der Kostümabteilung, die zum Abverkauf lädt. Beim Tanzworkshop kann man sein Talent zum Musicalstar überprüfen, verschiedene Formationen des Orchesters sorgen für musikalische Highlights. Kinderschminken, eine Theatergeisterbahn, Speed-Dating mit dem kaufmännischen Direktor Dr. Markus Lutz, Kaffeeklatsch beim Intendanten Johannes Reitmeier, der Kinderchor des TLT, Führungen über die Bau-



© TLT

stelle des „Hauses der Musik" und vieles mehr runden das Programm ab.
Am Abend gibt es ein großes Gala-Konzert mit Ausschnitten aus Werken der Saison 2016/2017.

Oper als erste Produktion im Großen Haus

Mit Antonín Dvořáks „Rusalka" wird die neue Theatersaison am 24. September offiziell eröffnet. Inszeniert wird das Werk von Thilo Reinhardt, der sich mit seiner Arbeit – ebenso wie sein Bühnenbildner, der Tiroler Paul Zoller – erstmals in Innsbruck präsentiert. Reinhardt führte bereits an namhaften Opernhäusern in Deutschland Regie und erhielt für „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny" in der Zeitschrift Opernwelt eine Nominierung als Opernregisseur des Jahres. In seiner Rusalka-Inszenierung erzählt er die bewegende Geschichte einer jungen Frau. Mit Hilfe ihrer Fantasie gelingt es ihr, aus der Welt auszubrechen, in der sie sich gefangen fühlt. Ihre Sehnsucht, das erste Mal die große Liebe zu erleben, scheint sich zu erfüllen. Doch der Prinz, das Objekt ihrer Begierde, entpuppt sich als große Enttäuschung und so wird Rusalkas Traum zum Alptraum. Die Matinee zur Produktion ist unter dem Motto „Traumhafte Wasserwelten" am 18. September im Rahmen des Theaterfestes ab 14:30 Uhr auf der Probebühne 1 bei freiem Eintritt zu sehen.

Mit den Kammerspielen beschwingt in die Saison

Am 30. September beginnt auch in den Kammerspielen in der Messe Innsbruck die Saison. Zu sehen gibt es „Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue" und damit einen gänzlich unbeschwerten wie unterhaltsamen Zugang zum Thema Klimakterium bietet. Hier treffen ZuseherInnen in der Wartehalle eines Flughafens auf drei Frauen Mitte 50, die alle den nächsten Flieger nach New York nehmen wollen. Zu ihnen gesellt sich eine Frau Ende 30, die unbedingt ein Kind möchte und ihre biologische Uhr ticken hört. „Heiße Zeiten" ist eine Komödie mit viel Musik, in der Ohrwürmer, wie „Is This the Way to Amarillo?", „Pretty Woman", „What a Feeling" und „I Will Survive", mit neuen deutschen Texten zu hören sind.

Jose Carreras Tiroler Symphonieorchester

Jose Carreras kommt am 17. September bei seiner weltweiten Abschiedstournee unter anderem zu einem exklusiven Konzert nach Innsbruck. Begleiten wird ihn das Tiroler Symphonieorchester (TSOI). Im Gepäck hat der legendäre Tenor große Melodien aus Oper, Operette und Musical ebenso wie Musik aus dem mediterranen Raum. „Ich habe ein sehr persönliches Programm zusammengestellt, das meine Karriere reflektiert, und auch mit Musik, die in mir etwas bewegt", erklärt Carreras.

Sonntagsmatinee mit Nachtmusik

Mozarts „Lodronische Nachtmusik" eignet sich durchaus zur vormittäglichen Unterhaltung, so bei der ersten Sonntagsmatinee des TSOI am 25. September um 11:00 Uhr im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums. Eintritt frei! KR




© VLERCHER

Rückblick auf die Festwochen der Alten Musik

Von 19. bis 27. August fanden in Innsbruck die Festwochen der Alten Musik statt. Die diesjährige Veranstaltung stand im Zeichen des 40-Jahr-Jubiläums des Festivals. Insgesamt begeisterten mehr als 30 Veranstaltungen die BesucherInnen. Im Mittelpunkt des Jubiläumsprogramms standen die Opernkomödie „Il matrimonio segreto" mit Alessandro De Marchi, die BAROCKOPER:JUNG „Le nozze in sogno" sowie die konzertante Aufführung der „Alceste" mit René Jacobs. Abermals war in diesem Jahr die Eröffnungsveranstaltung im Spanischen Saal ein besonderes künstlerisches und gesellschaftliches Highlight: Der Schriftsteller Michael Köhlmeier hielt die Festrede und mit Bundespräsident a.D. Heinz Fischer ließ sich auch ein langjähriger Festwochenfreund die Auftaktveranstaltung gemeinsam mit seiner Gattin Margit nicht entgehen. VL

Orgelwettbewerb um Paul-Hofhaimer-Preis

Von 02. bis 08. September findet in Innsbruck der 18. Wettbewerb um den Paul-Hofhaimer-Preis statt. Innsbruck präsentiert sich dabei als Stadt der Orgeln. Für den von der Musikschule Innsbruck organisierten Wettbewerb wurden 25 OrganistInnen zugelassen. Die Jury setzt sich aus Prof. Reinhard Jaud (Vorsitzender, Innsbruck), Jörg Andreas Bötticher (Basel), Bine Katrine Bryndorf (Kopenhagen) Pieter van Dijk (Alkmaar), Jan Willem Jansen (Toulouse), Karin Nelson (Göteborg) und William Porter (Montreal) zusammen.

Konzerte frei zugänglich

Die Wettbewerbe werden an der Orgel in der Landhauskapelle zum Hl. Georg (1. Ausscheidungswettbewerb am 02. und 03. September ab 09:00 Uhr), auf der Renaissanceorgel in der Silbernen Kapelle (2. Ausscheidungswettbewerb am 05. September, ab 09:00 Uhr) sowie auf der Ebert-Orgel in der Innsbrucker Hofkirche (Preisträgerkonzert und Preisverleihung am 08. September ab 20:00 Uhr) ausgetragen und sind frei zugänglich. Die drei besten JungorganistInnen werden mit einer „Paul-Hofhaimer-Plakette" und Preisgeldern in der Höhe von 5.000, 3.500 und 2.000 Euro ausgezeichnet. Allgemeine Informationen: www.innsbruck.gv.at/musikschule KR





Die „Musikalische Früherziehung" bringt den Kindern bewegte Stunden.

© MUSIKSCHULE INNSBRUCK

Musikbegeisterung erleben

Im neuen Semester bietet die Innsbrucker Musikschule wieder eine breite Palette an unterschiedlichen Kursen an. Kinder und Jugendliche, die ihre musikalische Kreativität ausleben wollen, sind dort genau richtig.

Mit der „Musikalischen Früherziehung" schafft die Musikschule ein Angebot für Kinder ab vier Jahren. Dreijährige werden je nach Auslastung aufgenommen. Im Zentrum steht dabei das ganzheitliche Erfahren der Bereiche Musik und Bewegung. Die Termine für die Informationsgespräche für Eltern zur Früherziehung sind unter www.innsbruck.gv.at im Bereich Bildung und Kultur/Musikschule veröffentlicht.
Mit Volksschuleintritt haben Kinder die Möglichkeit, bei der „Musikwerkstatt" Noten lesen zu lernen und erstmals selbst zu komponieren. Für die Kurse „Musikalische Früherziehung" sowie die „Musikwerkstatt" beträgt die Semestergebühr jeweils 77 Euro.

Singen in der Schule

An einigen Volksschulen werden außerdem sogenannte Singklassen für alle vier Schulstufen angeboten. Bei der Singschule handelt es sich um einen mehrjährigen Lehrgang. Er vermittelt Kindern, die ein Instrument erlernen wollen, wichtige Grundlagen. Für jene, die an der Musikschule bereits ein Instrument erlernen, ist die Singschule kostenlos. Für alle anderen beträgt die Semestergebühr 48 Euro. Der erste Unterrichtstag findet in der Woche vom 19. September statt.

Volksschule	Tag	Unterrichtszeit
Arzl	MO	14:20 bis 15:10 Uhr
Hötting-West	MI	14:00 bis 15:15 Uhr
Igls	MO	17:00 bis 17:50 Uhr
Saggen	DO	16:00 bis 16:50 Uhr

In den Volksschulen Angergasse, Fischerstraße, Neu-Arzl, Pradl-Leitgeb 1 und 2, Pradl-Ost und Reichenau findet der Singunterricht im Rahmen der Projekte „Singende Klasse" und „Singende Schule" kostenlos statt. Kinder der Volksschulen Allerheiligen, Altwilten, Amras, Dreiheiligen und Hötting sowie Innere Stadt, Mariahilf, Mühlau, St. Nikolaus und Sieglanger haben die Möglichkeit, den Singschulunterricht an einer anderen Volksschule zu besuchen. Kostenlos können Kinder und Jugendliche auch in Chören mitsingen. Der Kinderchor für Sieben- bis Elfjährige findet donnerstags von 16:45 bis 18:15 Uhr statt, der Jugendchor ab 12 Jahren von 18:15 bis 19:40 Uhr. Die erste Probe startet am Donnerstag, 22. September, im Orchesterprobesaal der Musikschule am Innrain 5. Sowohl für die „Musikalische Früherziehung" als auch die „Singschule" und den „Kinder- und Jugendchor" sind Anmeldungen noch möglich. Kontakt: post.musikschule@innsbruck.gv.at oder telefonisch unter +43 512 585425 0.

Einteilung der Stunden

Die Stundeneinteilungen für SchülerInnen der Fächer E-Gitarre, Fagott, Flügelhorn und Gitarre finden am Montag, 19. September, um 17:00 Uhr statt. Gleichzeitig werden noch Hackbrett, Harfe, Horn, Klarinette, Oboe und Posaune sowie die Musikwerkstatt und die Fächer Querflöte, Saxophon, Schlagwerk, Tenorhorn, Trompete, Tuba und Zither eingeteilt. Eine Stunde später, also um 18:00 Uhr, teilt die Musikschule SchülerInnen folgende Fächer zu: Akkordeon, Blockflöte, Cembalo, E-Bass, Jazzklavier, Klavier, Kontrabass, Orgel, Steirische Harmonika, Stimmbildung, Viola, Violine und Violoncello. Der Unterricht beginnt ab 21. September. KR

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das September-Programm:

Programm unter Vorbehalt!

Donnerstag, 01. September

Leichte Wanderung zum Berggasthof Gartlach – Kolsassberg

Wanderführer Franz Lechner
Treffpunkt: Innsbruck Hbf. – Busbahnhof Steig D um 9:00 Uhr
Abfahrt: 9:12 Uhr
Kosten: € 4,50 für Erw. einfache Fahrt, € 9,00 Tagesticket, mit Sen.-Ticket gratis
Nach ca. 1:15 Stunden Gehzeit erreichen wir das beliebte Ausflugsgasthaus auf 850 m Seehöhe in ruhiger sonniger Lage mit einem herrlichen Ausblick auf das Unterinntal. Mittagsrast und Einkehr, auf dem Rückweg kurzer Abstecher zur Lourdeskapelle und zur Sennerei Kolsass (Einkaufsmöglichkeit – Weltmeisterkäse!)
Abfahrt nach IBK: ca. 16:00 Uhr, Haltestelle vis à vis der Sennerei
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter vom SZ Reichenau/Amras

Donnerstag, 08. September

Besuch des Tummelplatzes – Spaziergang über den Soldatenfriedhof zum Bretterkeller

Treffpunkt: Bergisel-Bahnhof, Bahnlinie 6
Abfahrt: 13:17 Uhr **Danach:** Bretterkeller
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7520
Organisation und Begleitung: Klaus Dieter Schneider vom SZ Hötting/Mühlau

Donnerstag, 22. September

Besichtigung des Bergbaumuseums in Hall

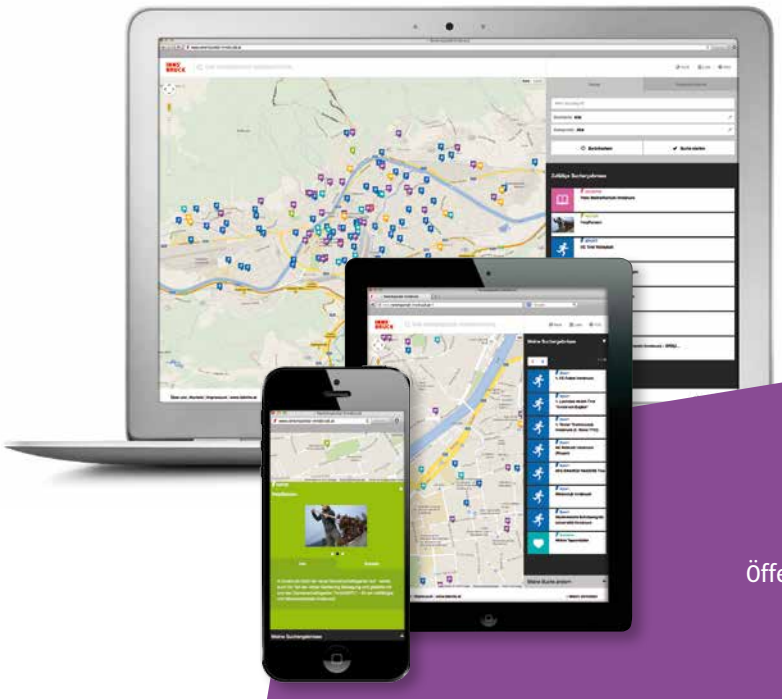
Nachbildung des 1967 stillgelegten Salzbergwerkes im Halltal.
Stollen, Schächte, Werkzeuge und Rutschbahn vermitteln das Gefühl, selbst unter Berg zu sein. Nicht barrierefrei.
Treffpunkt: 13:45 Uhr Bahnhof
Abfahrt: 14:00 Uhr Buslinie 4
Kosten: € 5,00 für Eintritt und Führung, Fahrtkosten für Bus
Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7570 (max. 15 Personen)
Organisation und Begleitung: J. Lore Alexander, SZ Saggen u. Dreiheiligen

Donnerstag, 29. September

Universitätsklinik für Gefäßchirurgie Innsbruck

Informationen über Ursachen und Diagnostik von Erkrankungen der Arterien und Venen und die möglichen Behandlungen und OP-Methoden
Treffpunkt: 14:50 Uhr Portierloge Chirurgie (Hauptzugang Chirurgie gegenüber Kinderklinik)
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Danach: kleine Jause im Speisesaal bis ca. 18.30 Uhr
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7510 (max. 20 Personen)
Organisation und Begleitung:
Birgit Lainer-Falch
vom SZ Höttinger-Au/Hötting West

Das Vereinsportal



JETZT KOSTENLOS UND EINFACH REGISTRIEREN!

Im Vereinsportal – einer offenen Plattform für alle Innsbrucker Vereine und Initiativen – können sich alle Vereine einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. BürgerInnen gelangen übersichtlich und benutzerfreundlich direkt zu ihrem Vereinsangebot.

www.vereinsportal-innsbruck.at

IKB Eins für alle.

Studenten-Aktion
Glasfaserinternet und Strom anmelden und ein Semester-Ticket für die Öffis erhalten!*

Limitiert auf 200 Anmeldungen!
0 800 500 502 / www.ikb.at



Jetzt Draufgänger werden und gewinnen!

Draufgehen und gewinnen!
gewinnspiel.ikb.at

1. Preis: 1 Jahr Strom gratis
2. Preis: 1 Apple iPad Air 2
3. Preis: 1 Bäder-Jahreskarte

Das Gewinnspiel endet am 24.9.2016

* Gültig für die ersten 200 Neukunden /-anmeldungen von einem IKB-Fibernet-Produkt und einem IKB-Stromprodukt. Der Gutschein beträgt maximal € 129,50 (Entspricht einem IVB-Semester-Ticket für Studenten unter 27 Jahren; nur gewährbar bei Vorlage einer gültigen Inskriptionsbestätigung und einem Studentenausweis). Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Bei vorzeitiger Kündigung wird der gewährte Rabatt aliquot nachverrechnet. Herstellungskosten: € 49,-. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Es gelten die AGB der IKB sowie die AGB und Tarifbedingungen für Internet- und Stromprodukte der IKB. Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck. 0800 500 502. kundenservice@ikb.at. www.ikb.at

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.

Mülltrennen leicht gemacht

Abfallvermeidung und -entsorgung sind Themen in jedem Innsbrucker Haushalt. Mit einigen Tipps und Unterstützung durch die Innsbrucker Abfallberatung funktioniert Abfallwirtschaft bereits im Kleinen. Das Sammelsystem wird im Stadtgebiet bis 2017 gebietsweise umgestellt (Seite 12).

Was kann der/die Einzelne zur Abfallvermeidung beitragen?

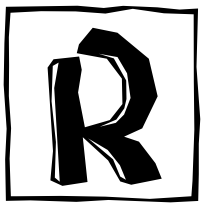
Abfälle können meist mit wenig Aufwand verringert werden, beispielsweise indem man Stoff- anstelle von Plastiksackerln benützt. Offenes, regionales Obst und Gemüse liegt oft unverpackt in Geschäften, somit entfällt die Entsorgung der Verpackung. Greift man zu Glasflaschen, vermeidet man Plastik- und Aluminiummüll. Sind Verpackungen nicht zu vermeiden, kann zumindest darauf geachtet werden, dass diese gut wiederzuverwerten sind. Mit einem Postaufkleber gegen unadressierte Werbung beugt man außerdem Papierverschwendung vor.





Warum ist eine funktionierende Abfall- und Recyclingwirtschaft wichtig?

Schädliche und nachteilige Einwirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt können so gering wie möglich gehalten werden. Ebenso gilt es, Ressourcen zu schonen und Emissionen zu vermeiden. Zudem sollen nur solche Stoffe zurückgelassen werden, die keine Gefährdung für nachfolgende Generationen darstellen.



Welche Vorteile für die Umwelt hat das neue Sammelsystem?

Durch das richtige Trennen können Ressourcen geschont und der Klimaschutz verbessert werden. Das neue Wertstoffsammelsystem für Altpapier und Leichtverpackungen bietet zum einen das Service, dass die Qualität der Sammelware deutlich verbessert wird, weil weniger Fehlwürfe passieren. Andererseits müssen InnsbruckerInnen diese Wertstoffe nicht mehr selber zu den Sammelinseln bringen, sondern die Recyclingstoffe werden direkt von zu Hause abgeholt.



Welche Materialien gehören in die „gelbe Tonne" bzw. den „gelben Sack"?

Zu den Leichtverpackungen gehören: Kunststofffolien, Ge-

tränke-, Kaffee-, Vakuum-, Tiefkühlpackungen, ausgespülte Putzmittel- und Kosmetikleergebinde, Verbundstoffe wie Tablettenpackungen, Verpackungsstyropor und Ähnliches. Die Verpackungen sollten für eine optimale Entsorgung sauber und restentleert sein. Alles, was nicht zu den Verpackungen zählt, zählt auch nicht zu den Leichtverpackungen. Beispielsweise gehören kaputtes Kinderspielzeug, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Plastikblumentöpfe, Strumpfhosen und Videokassetten, CDs sowie Hüllen nicht in die „gelbe Tonne" bzw. den „gelben Sack".



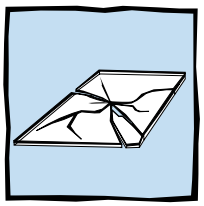
Was geschieht mit den Recyclingstoffen aus Glas und Metall?

Altglas und Metall werden wie bisher an den Sammelinseln in den dafür vorgesehenen Behältern entsorgt. Durch den Wegfall der Kunststoff-Sammelbehälter werden die Sammelinseln verkleinert.



Gibt es in Zukunft noch öffentliche Sammelinseln?

Die Wertstoff-Sammelinseln bleiben in redimensionierter Form bestehen, jedoch ist der Weg dorthin seltener nötig. Gesammelt werden an den Inseln nur noch Altglas und Metallverpackungen. Kommt es zu Schwierigkeiten bzw. starken Verunreinigungen bei Sammelinseln in Ihrer Nähe, kann die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) kontaktiert werden. Die Bergwacht und die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG) kontrollieren belastete Gebiete verstärkt.



Wozu benötigt es den Recyclinghof Rossau?

Verpackungen, die nicht in die Tonne passen, können im Recyclinghof in der Roßaugasse 4a abgegeben werden. In der zentralen Entsorgungseinrichtung werden Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen ebenso wie Papier und Karton, Weiß-/Buntglas und auch Metallverpackungen kostenlos entgegengenommen. Außerdem können InnsbruckerInnen dort Verpackungsstyropor, Holz, Haushaltsschrott, Elektroaltgeräte und Flachglas ohne Rahmen (z. B. Spiegel o. Ä.) abgeben. Der Recyclinghof kann auch bei der Entsorgung von Problemstoffen, Altspeisefett (Öli), Textilien und Schuhen, Sperrmüll sowie Grünschnitt in Kleinmengen angefahren werden.



Welche Stadtteile wurden bereits umgestellt?

In folgenden Stadtteilen gibt es bereits die Hausabholung von Papier- und Leichtmetallverpackungen: Olympisches Dorf, Neu-Arzl, Reichenau, Rossau, Amras (teilweise), Höttinger Au, Igls, Vill, südliches Pradl, südliches Wilten, Sieglanger, Mentlberg, Arzl, Mühlau, Hötting, Hötting-West, Hungerburg, Mariahilf/St. Nikolaus und Kranebitten. Im September folgt die Umstellung in Dreiheiligen und Pradl. Der finale Schritt wird 2017 in der Innenstadt erfolgen.



Gibt es eine Anlaufstelle für Fragen und Anregungen?

Bei Fragen steht das Team der Innsbrucker Abfallberatung unter der Telefonnummer +43 512 5360 5500 und per E-Mail (post.umwelt@innsbruck.gv.at) von Montag bis Freitag jeweils in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr zur Verfügung. SAKU





Das Stadtteil-Quiz

Höttinger Au



1. Wann fand die Eröffnung des Innsbrucker Flughafens im Westen Innsbrucks statt?
a) 1954
b) 1948
c) 1938

2. Wie groß ist die Höttinger Au flächenmäßig?
a) 3,78 km²
b) 5,02 km²
c) 4,23 km²



3. Wer ist der Architekt des BRG in der Au?
a) Helmut Reitter
b) Erich Strolz
c) Hanno Schlögl

4. Wie viele verschiedene Outdoor-Kategorien bietet die USI aktuell an?
a) 9
b) 12
c) 14



5. Für wie viele StudentInnen bietet das Studentenheim „Rössl in der Au" Platz?
a) 229
b) 356
c) 284





DIE LETZTEN 120 JAHRE
IN SECHS GÄNGEN

Kulinarische Zeitreise durch 120 Jahre Firmengeschichte

9. September 2016, 19:30 Uhr

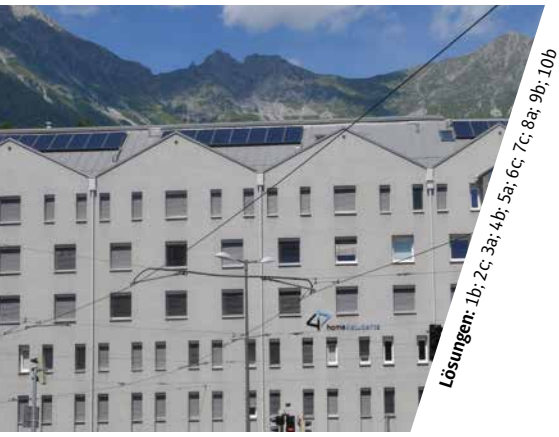
Anmeldung unter swarovski.events@swarovski.com

SWAROVSKI
KRISTALLWELTEN



© STADT INNSBRUCK (7)





Lösungen: *1b; 2c; 3a; 4b; 5a; 6c; 7c; 8a; 9b; 10b*

6. *Was liegt nicht in diesem Stadtteil?*
a) Bahnhof Hötting
b) Sportcampus der Universität Innsbruck
c) Technikerstraße

7. *Wie hoch ist die durchschnittliche Wassertemperatur im Hallenbad Höttinger Au?*
a) 30°C
b) 22°C
c) 27°C

8. *Wie sind die Betriebszeiten des Innsbrucker Flughafens?*
a) 5:00 bis 23:00 Uhr
b) 4:00 bis 00:00 Uhr
c) 24 Stunden täglich

9. *Wie hoch liegt die Höttinger Au?*
a) 0 m über dem Meeresspiegel
b) 576 m über dem Meeresspiegel
c) 534 m über dem Meeresspiegel

10. *Wie viel Gebäude standen 2014 in der Höttinger Au?*
a) 2.356
b) 1.275
c) 2.789

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma: Wanne raus – Dusche rein in 24 h

viterma Lizenzpartner:
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Günstiger als eine Komplettbadsanierung
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!

Jetzt Handwerkerbonus sichern!

Innenhof im Langblock wird neu gestaltet

Im südlichen Hofteil des Langblocks Defreggerstraße 50 werden 18 zusätzliche Wohneinheiten geschaffen. Die MieterInnen konnten bei der Gestaltung ihre Anregungen formulieren und nahmen aktiv teil. Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbes von Raimund Wulz und Manfred König sieht ein viergeschossiges Gebäude mit Wohnungen samt Balkonen bzw. vorgelagerten Gärten im Passivhausstandard vor. Trotz des Neubaus wird die derzeitige Grünfläche durch die Freiraumgestaltung um ein Viertel mehr betragen. Die Wohnanlage entspricht den Vorgaben der Wohnbauförderung. Der Neubau in Form eines Stöckelgebäudes schafft mit seiner Lage ausreichend Abstand zu den bestehenden Nachbargebäuden. Die gesamte Wohnnutzfläche beträgt rund 1.230 Quadratmeter. SAKU



© S. KUESS

Die Architekten Manfred König und Raimund Wulz, IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Stadtrat Andreas Wanker, die Gemeinderäte Markus Stoll und Helmut Buchacher sowie Stadtrat Ernst Pechlaner und Josef Ascher (Firma Fröschl; v.l.) führten den Spatenstich aus.

ELSNER® Pflege
Der Spezialist für die 24-Stunden-Betreuung
Pflegefall- was nun?
☎ 0800 802 656
(kostenlos aus ganz Österreich)
www.elsner-pflege.at



© NHT/VANDORY

Präsentierten das Siegerprojekt „Wohnen am Park in Pradl" (v. li.): NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner, Raiffeisen-Leasing-CEO Alexander Schmidecker, Planungsstadtrat Gerhard Fritz, RL-Bereichsleiter Thomas Hussl, RLB-Tirol Vorstandsvorsitzender Johannes Ortner und NHT-Geschäftsführer Klaus Lugger.

Städtebaulicher Impuls für Pradl

Kürzlich präsentierten die Verantwortlichen der Stadt Innsbruck, der Neuen Heimat Tirol und der Raiffeisen-Leasing das Wohnbauprojekt „Wohnen am Park in Pradl". Damit wird im Bereich der Egerdach-/Andechsstraße ein neuer, moderner Stadtteil in Innsbruck entstehen. 24 Millionen Euro werden in 120 geförderte sowie 50 freifinanzierte Wohnungen investiert. Auch 1.100 Quadratmeter hochwertige Geschäftsräume entstehen. Besonderes Detail des Bauvorhabens ist eine 7.700 Quadratmeter große Grünfläche, die den BewohnerInnen in Pradl zukünftig als zusätzlicher Erholungsraum zur Verfügung stehen wird. Beginn der Bauarbeiten ist für 2017 geplant, 2019 werden die ersten MieterInnen ihre neuen Wohnungen beziehen können. Geplant wird das Projekt vom Bregenzer Architekturbüro Dietrich-Untertrifaller, das sich in einem zweistufigen Wettbewerb durchsetzen konnte. DH

glutenix
GLUTENFREIE Bäckerei
und Lebensmittel für
Allergiker und Diabetiker
Höttinger Au. 24 | 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/273218
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di bis Mi 7.30 – 17.30, Do 10.00 – 18.00
Fr 10.00 – 18.30, Sa 09.00 – 12.00



© V. LERCHER

Bei der Besichtigung der derzeit größten Schulbaustelle in der VS Angergasse: IIG-GF Franz Danler, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Projektleiter Klaus Nagl, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider und Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner (v.l.).

Höchste Standards für Volksschule Angergasse

Das 1955 errichtete und in die Jahre gekommene Volksschul-Gebäude wird in zwei Etappen, Sommer 2016 und 2017, generalsaniert. Die VS Angergasse wird von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) im Rahmen des EU-Projektes SINFONIA thermisch saniert und im Sinne eines sparsamen Energieverbrauchs umgerüstet. In der ersten Bauphase im Sommer wurden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Unter Hochdruck waren bis zu 150 ArbeiterInnen am Werk – teilweise sogar am Wochenende, damit der Schulbetrieb im September wieder anlaufen kann. Insgesamt investiert die Stadt Innsbruck mehr als 4,4 Millionen Euro in die Sanierung der Schule. VL



© L. REINTHALER

Feierten die Eröffnung der MÜG-Außenstelle in Hötting-West: Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (M.), Stadt-Personalchef Ferdinand Neu, Stadtpolizeikommandant Martin Kirchler, ISD-Geschäftsführer Hubert Innerebner, Elisabeth Schnegg-Seeber (Abteilungsleiterin MA II) und Elmar Rizzoli, Amtsleiter Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen (v.l.).

MÜG-Außenstelle im Westen der Stadt eröffnet

Anfang August öffnete die neue Außenstelle der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) in Hötting-West ihre Türen. Die im ehemaligen Postgebäude angesiedelte Dienststelle in der Viktor-Franz-Hess-Straße ist rund um die Uhr besetzt. Mindestens eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter ist immer vor Ort – sieben Tagen die Woche, 24 Stunden am Tag. Das Büro dient der Bevölkerung als Anlaufstelle in städtischen Sicherheitsfragen. Bei der offiziellen Eröffnungsfeier zeigten sich die Anwesenden erfreut über den positiven Abschluss des Projekts, bei dem auch die BürgerInnen aktiv miteinbezogen wurden. Das Stadtteilzentrum der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) eröffnet im Herbst. DH

Repair Café

Menschen mit Lust am Werkeln sind beim Repair Café genau richtig: Unter der ehrenamtlichen Anleitung von ExpertInnen kann reparaturbedürftigen Dingen neues Leben eingehaucht werden. Der nächste Termin findet am 24. September von 13:00 bis 14:00 Uhr im Café Sphinx (Seitenpassage der Rathausgalerie, Anichstraße 10) statt. Außerdem wird ein Schuhwartungsservice angeboten, bei dem kleinere Schönheitsfehler von Schuhen ausgebessert werden können. Bei der „ErklärBAR" beantworten Jugendliche Fragen zum Thema Handy und Co. Weitere Termine unter: www.repaircafe-tirol.at.



© STADT INNSBRUCK

Bei der Veranstaltung „Unsere Berge für Innsbrucks Seniorinnen und Senioren" kann die Generation 60 plus die Natur rund um Landeshauptstadt zwei Tage lang in vollen Zügen genießen.

SeniorInnen erkunden die heimischen Berge

Mit der Veranstaltung „Unsere Berge für Innsbrucks Seniorinnen und Senioren" am 14. und 15. September steht gemütlichen Herbstwanderungen für die Generation 60 plus in Innsbruck und Umgebung nichts mehr im Wege.

Gegen Vorlage des SeniorInnenausweises der Stadt Innsbruck bieten die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) an zwei Veranstaltungstagen, 14. und 15. September, auf allen Linien der Kernzone Innsbruck freie Fahrt. Zusätzlich können die Patscherkofelbahn, die Innsbrucker Nordkettenbahnen inklusive Hungerburgbahn, die Stubaitalbahn sowie die Schlick 2000 gratis genutzt werden. Busausflüge nach Wildmoos werden an beiden Tage angeboten. Treffpunkt ist bei den RathausGalerien, Eingang Stainerstraße, jeweils um 09:30 und 11:30 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt um 14:30 und 16.30 Uhr. Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten ist für diesen Busausflug eine telefonische Anmeldung unter +43 512 5360 4204 erforderlich.

Am 15. September besteht zudem die Möglichkeit an einem Busausflug der Innsbrucker Sozialen Dienste zur Umbrüggler Alm teilzunehmen. Treffpunkt ist um 11:30 Uhr in der Stainerstraße vor den RathausGalerien. Anmeldung telefonisch unter +43 512 5331 7540.

Ausweis nicht vergessen

Alle Angebote können gegen Vorlage des SeniorInnenausweises der Stadt Innsbruck kostenlos in Anspruch genommen werden. Die Aktionen finden bei jeder Witterung statt. KR

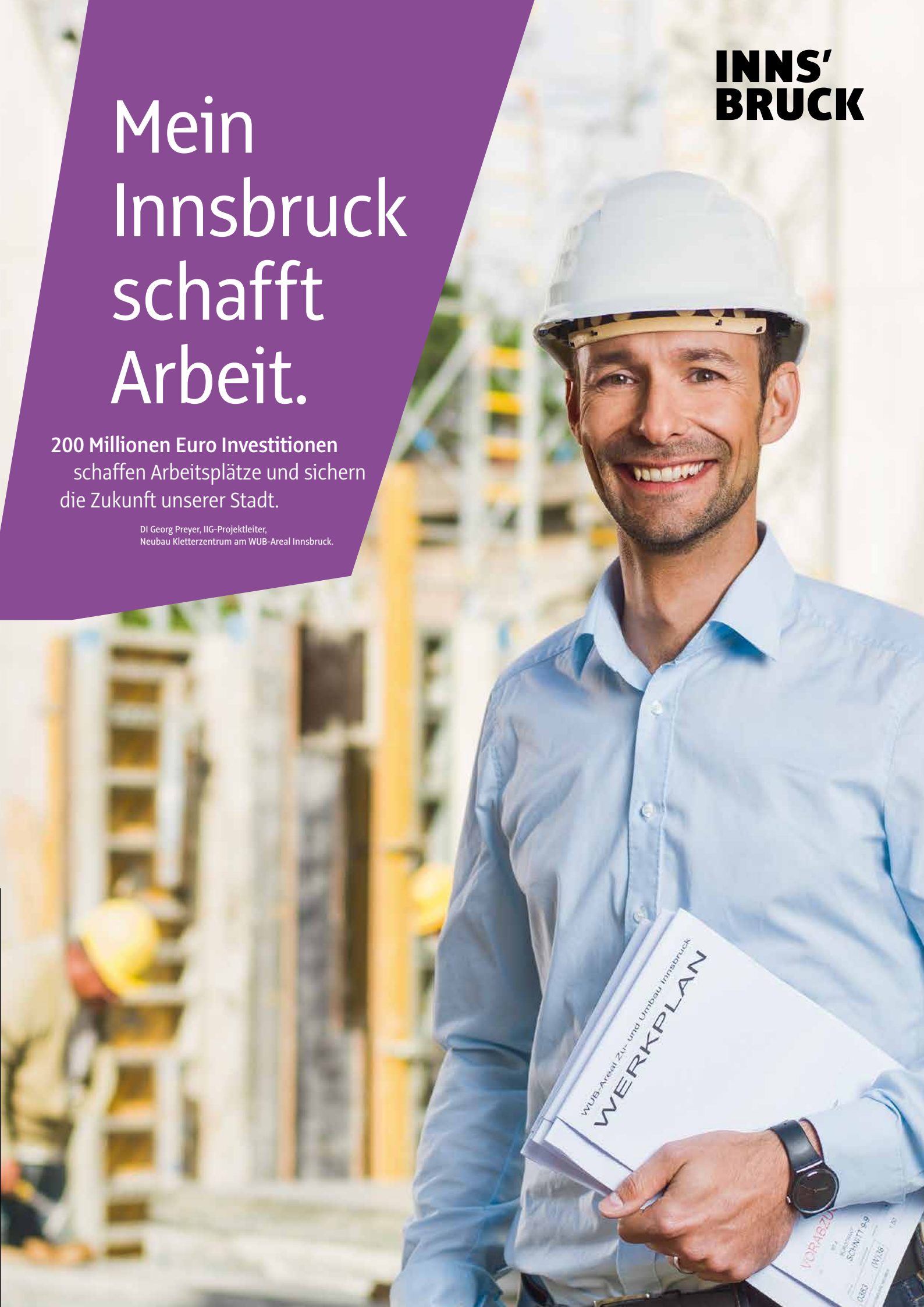


INNS' BRUCK

Mein Innsbruck schafft Arbeit.

200 Millionen Euro Investitionen schaffen Arbeitsplätze und sichern die Zukunft unserer Stadt.

DI Georg Preyer, IIG-Projektleiter,
Neubau Kletterzentrum am WUB-Areal Innsbruck.



Blitzlichter


© V. LERCHER

1.000 Kinder im Sommer gut betreut

Weit mehr als 1.000 Kinder nehmen im Sommer das Betreuungsangebot der Stadt Innsbruck in Anspruch, wo jedes Kind, wenn möglich, auch mit integrativem Bedarf, einen Betreuungsplatz bekommt. Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner besuchte kürzlich die städtischen Einrichtungen, wo er mit den Kindern Handabdruckzeichnungen bastelte, was allen sichtlich Spaß machte. VL


© D. HOFER

Innsbruck in Rio stark vertreten

Mit Christine Wolf (Golf), Olivia Hofmann (Sportschießen), Niko Delle-Karth (Segeln) und Kathrin Unterwurzacher (Judo) waren vier InnsbruckerInnen bei den Olympischen Sommerspielen in Rio. Auch Judokarin Bernadette Graf aus Tulfes bereitete sich in der Tiroler Landeshauptstadt vor. Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann (l.) besuchte Graf (r.) und Kollegin Unterwurzacher im Vorfeld beim Training. Wir gratulieren allen SportlerInnen zu den erbrachten Leistungen! DH

Interreligiöser Antrittsbesuch

In der Israelitischen Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg kam es zu personellen Änderungen: Nach 30 Jahren als Präsidentin legte Esther Fritsch (l.) ihr Amt nieder. Anfang Mai wurde Günter Lieder zu ihrem Nachfolger gewählt und sie zur Ehrenpräsidentin ernannt. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer gratulierte dazu. DH


© D. HOFER

RAGG GmbH
Containerdienst auf Bestellung 05223/52192-0 www.ragg.at
Wir ♥ Metall
Wir kaufen Alu, Niro, Kabel- & Kupferabfälle uvm. Annahme von Abfall, Altholz & Bauschutt.
Hall in Tirol: Obere Lend 45 • Ibk: Valiergasse 23 • Reutte: Großfeldstraße 17 • Jochberg: Pass Thurn-Straße 19



© D. HOFER

Sommeraction in Wildmoos

Für rund 90 Kinder war das Domizil der Stadtgemeinde ein wahres Ferienparadies.

Strahlende Augen, Kinderlachen und Spiele standen im Juli und August auf dem Programm in Wildmoos. 90 Kinder, aufgeteilt auf zwei Turnusse, verbrachten dort jeweils zwei Wochen fernab des Alltags, Handys und Computers. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner machten sich selbst ein Bild vom spannenden Ferienprogramm.

„Dass es den Kindern gefiel, sah man an den strahlenden Gesichtern. Es ist uns ein Anliegen, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, erholsame Ferien zu verbringen. Die Tarife für den Aufenthalt in Wildmoos sind deshalb sozial gestaffelt. Zudem wird Wert darauf gelegt, dass die Kinder vor Ort kaum mehr Geld benötigen", erläutert Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. Stadtrat Pechlaner schließt sich an: „Die Zahl der teilnehmenden Kinder gibt dem Projekt recht. Das Ziel, Kindern eine unbeschwerte Zeit in der Natur zu ermöglichen, gelang auch in diesem Jahr bestens."

Schwimmen, Wandern, Tanzen

Die Programmpunkte, die sich das BetreuerInnenteam für die vier Wochen ausgedacht hatten, versprachen einiges: von einer Schnitzeljagd, über einen Besuch im Olympiabad Seefeld, einem klassischen Bingo-Turnier, Wanderungen, einer Spezial-Ausgabe der Kult-Kuppelshow „Herzblatt" bis hin zur mitreißenden Disko und gruseligen Geisterwanderungen. Auch für Brettspiele blieb Zeit – deshalb war die Freude über die vom Innsbrucker Stadtoberhaupt mitgebrachten Spiele besonders groß.Handys und Computer suchte man im Camp vergeblich, die Kinder kommen in den vier Wochen ganz ohne diese technischen Geräte aus – geschadet habe das noch niemandem, hört man aus BetreuerInnenkreisen.

Ein Blick zurück

Das Ferienlager am See hat ein lange Tradition: Bereits 1920 wurde es vom Ferienkolonieverein Hötting-Wildmoos ins Leben gerufen. Die Stadt Innsbruck unterstützt die Ferienwochen für die Kinder seit vielen Jahren. „Jedes Kind ist willkommen", hält Oppitz-Plörer fest. DH



© STADT INNSBRUCK





Raiffeisen
Meine Bank

Sumsi-Tag im Alpenzoo für die ganze Familie

Sonntag, 18. September
Freier Eintritt für Kids bis 10 Jahre

Ab 10.00 Uhr geht's los. Malen, Basteln, Riechen, Schmecken und Staunen. Der Eintritt in den Alpenzoo und die Fahrt mit der Hungerburgbahn ist für alle Kinder bis 10 Jahre frei. Für Eltern mit gültiger Raiffeisen Bankomatkarte gibt es einen Sonderpreis.







ALPEN ZOO INNSBRUCK TIROL

REGION Seefeld Imkerverein

INNSBRUCKER NORDKETTEN BAHNEN

Kronen Zeitung www.krone.at
Medienpartner

www.raiffeisen-tirol.at

Ferienzug-RedakteurInnen interviewten Christoph Kaufmann

von den Kindern der Ferienzug-Redaktion

Am 17. August trafen sich neun Ferienzug-RedakteurInnen im Rathaus, um in der Redaktion von „Innsbruck Informiert" mitzuarbeiten. Ein Programmpunkt war ein Interview mit Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (ressortzuständig für den Ferienzug, Anm.). Er erzählte den Kindern vom Innsbrucker Ferienzug. Das Programm für Kinder wurde 1988 gegründet. Während der Fragestunde erfuhren die Jung-RedakteurInnen, dass jährlich 45.000 Ferienzugprogramme gedruckt werden. Im Sommerprogramm gibt es 460 Programmpunkte. Der Spaß beginnt immer mit der Eröffnungsfeier, bei der rund zehn verschiedene Stationen für Unterhaltung sorgen. Am beliebtesten bei den Kindern sind die Programmpunkte mit Blaulicht und Tieren. Nach der Fragestunde stand ein Fototermin am Rathausbalkon und die Bürobesichtigung bei Vizebürgermeister Kaufmann auf dem Programm. Zum Abschluss gab es für die fleißigen RedakteurInnen ein Eis.

Drei Fragen an Vizebürgermeister Christoph Kaufmann:

1. **Würdest du auch gerne am Programm teilnehmen?**
   Ja, wenn ich noch ein Kind wäre, würde ich selbst gerne am Ferienzug-Programm teilnehmen.
2. **Welche Themen interessieren dich besonders?**
   Sportliches und Tagesausflüge finde ich besonders spannend.
3. **Wer schreibt die Ferienzug-Programme?**
   Das Ferienzug-Programm wird vom Team um Mag.[a] Birgit Ginter im Referat Kinder und Jugendförderung gestaltet. Neue Ideen von den Kindern sind immer gefragt.



© D. HOFER (3)



Diese Seite wurde im Rahmen der Ferienzug-Veranstaltung **„Werde RedakteurIn"** gestaltet. Mona, Taylor, Rebecca, Simon, Moritz, Clemens, Annalena, Alina und Elina haben dabei den Alltag in der „Innsbruck informiert"-Redaktion einen Vormittag lang miterlebt. Wir haben uns sehr über den Besuch gefreut.

Was ist denn hier passiert?

Auf dem rechten Bild, gestaltet von den Kindern, haben sich fünf Fehler eingeschlichen – auf die Suche, fertig, LOS!







Auflösung: 2 Türme, längere Haare Mädchen links, grüne Haare Junge 3 v. l., Brille Mädchen mitte, Paparazzi unter der Stiege

Die privaten
Deutsch-Englischen
Schulen

für 3 bis 10-Jährige

COLE

INTERNATIONAL
SCHOOLS

laden ein:

TAG(E)
DER
OFFENEN
TÜR

Freitag, 7. und
Samstag, 8. Oktober
2016

8 bis 14 Uhr
Freitag vormittags Unterricht.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Weingartnerstraße 108
6020 Innsbruck
Tel. 0664/371 60 63
admin@cole.at
www.cole.at

Ein Garten, der fit hält



© D. HOFER

Bereits zum zweiten Mal stattete das Innsbrucker Stadtoberhaupt der Jubilarin Elsa Roilo einen Geburtstagsbesuch in ihrer Wohnung in Pradl ab. Dort lebt die nun 101-Jährige und geht ihrer großen Leidenschaft nach: dem Garteln. Das Regenwetter hinderte die rüstige Seniorin keineswegs daran, der Bürgermeisterin ihren prächtigen Garten zu zeigen. Vom Balkon aus präsentierte sie stolz ihre Pflanzen und geizte nicht mit Ratschlägen. „Jetzt weiß ich, was ich tun muss, um mich nicht mehr an meinen Rosen aufzukratzen", nahm Bürgermeisterin Oppitz-Plörer die Tipps gerne an. Elsa Roilos Familie ist weit verstreut: Ein Enkelsohn lebt zum Beispiel mit seiner Familie in England. Stolz zeigte die Seniorin Bilder ihrer Urenkeltochter. Zum Abschied ließ sie die Bürgermeisterin noch einen Blick auf ihre prachtvollen Orchideen werfen. „Unglaublich, Sie haben wirklich einen grünen Daumen. Ich wünsche Ihnen auch im kommenden Jahr viel Freude mit Ihren Blumen – dann komme ich wieder vorbei." DH

Ein Ständchen für die Bürgermeisterin

Im Wohnheim Lohbach gab es kürzlich etwas zu feiern: Bewohnerin Hildegard Hahn wurde 102 Jahre alt. Beim Geburtstagsbesuch der Bürgermeisterin, bei dem auch Hahns Enkelin Christine (l.) dabei war, zeigte sich die Seniorin fröhlich und gab sogar ein kleines Ständchen zum Besten. DH



© D. HOFER



© SHUTTERSTOCK.COM

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt sie Jubelpaare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren seitens der Stadt jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Paare herzlich dazu eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden: Petra.Kodera@magibk.at (E-Mail), telefonisch +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird auch seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich einen Antrag zu stellen, weil nicht alle notwendigen Daten zur Verfügung stehen. Jubiläumspaare werden daher aufgefordert, sich bei Petra Kodera zu melden. Nach dem Ausfüllen des Antrages wird dieser an das Amt der Tiroler Landesregierung weitergeleitet. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit" (50 Jahre) 750 Euro, der „Diamantenen Hochzeit" (60 Jahre) 1.000 Euro, der „Gnadenhochzeit" (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA



Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Mai 2016

Luis Elmar Thomas **Bortenschlager** (17.05.)
Elias Wilhelm **Bauer** (18.05.)
Teo **Schober** (22.05.)
Nihal Hassan **Aden** (24.05.)
Charlotte Grace **Pramstraller** (28.05.)
Moritz **Bachmann** (29.05.)
Bilal Ali **Şahin** (29.05.)
Laura Alberta **Brosch** (30.05.)
Alice **Frazzica** (30.05.)
Emely Denny Matthea **Teschauer** (30.05.)
Turan **Tosun** (30.05.)
Isabella Marie **Zacke** (30.05.)
Fabian Andreas **Della Pietra** (31.05.)

Juni 2016

David **Fleck** (09.06.)
Zanubia **Ben Tourki** (12.06.)
Moritz Jakob Pelangi **Geiser** (23.06.)
Bilge Umay **Öztürk** (26.06.)
Enes **Gökçen** (27.06.)
Anna Maria **Götz** (28.06.)
Luca **Haider** (28.06.)
Larissa Delia **Bartolomeu** (29.06.)
Marie Charlotte **Falschlunger** (29.06.)
Miray Fatıma **Tosun** (29.06.)
Alparslan **Yapıcı** (29.06.)
Leonie Sophie **Wosnitza** (30.06.)

Juli 2016

Daniel Marian **Gruber** (01.07.)
Jana Marie **Schindler** (01.07.)
Alma Lucia **Seeber** (01.07.)
Mia **Miljković** (02.07.)
Laura **Paßmoser** (02.07.)
Michael **Rühl** (02.07.)
Selena **Avanzini-Pirnia** (03.07.)
Anna Nicol Rosina Sieglinde **Heidegger** (03.07.)
Emil Andreas Jakob **Lechner** (03.07.)
Korbinian Vincent **Lienbacher** (04.07.)
Magnus **Melmer-Kolednik** (04.07.)
Valerian Karl **Schumacher** (04.07.)
Tino **Bortolotti** (05.07.)
Matthias Luis **Pöschl** (05.07.)
Jonas Paul **Sieber** (05.07.)
Hannah **Vugts** (05.07.)
Sara Alexandra **Mayer** (06.07.)
Amir **Rsajev** (06.07.)
Joachim Franz **Tornos** (06.07.)
Jonas Helmut **Ausserhofer** (07.07.)
Zoe Kathrin **Becker** (07.07.)
Severin Friedrich Stephan **Egger** (07.07.)
Wolfgang Michael **Lang-Luschin** (07.07.)
Felix Florian **Lott** (07.07.)
Sophie **Mayr** (07.07.)
Annika Maria **Tiefenbacher** (07.07.)
Matteo Emir **Iskanli** (08.07.)
Nico Enes **Iskanli** (08.07.)
Abdullah **Mataev** (08.07.)
Muhamed **Jakup** (09.07.)
Andreas **Mayer** (09.07.)
Aris **Merić** (09.07.)
Sophie Theres **Prast** (09.07.)
Lena Maria Anna **Sprenger** (09.07.)
Lorena-Zoja **Ljajčaj** (11.07.)
Toprak **İzgi** (11.07.)
Eva Julie **Spyra** (12.07.)
Willi **Winkler** (12.07.)
Raphael **Wurm** (12.07.)
Leo **Mussack** (13.07.)
Max **Mussack** (13.07.)
Lea **Putzer** (13.07.)
Osman Tuğra **Uyanık** (13.07.)
Laura Marie **Burgstaller** (14.07.)
Lorenz Josef **Deutschmann** (14.07.)
Annalena Marie **Hueter** (14.07.)
Margaretha Patrizia **Kobelnigg** (14.07.)
Doğu Aras **Özel** (14.07.)
Alessio **Lechner** (15.07.)
Tobias Franz **Wiedemair** (15.07.)
Lea Sophie **Umlauft** (16.07.)
Elias **Daoud** (17.07.)
Marcel **Koller** (17.07.)
Lotta Luisa **Suda** (17.07.)
Raffaela Louise **Költringer** (18.07.)
Ömer Kerem **Sandıkçı** (18.07.)
Maximilian Josef **Scharmer** (18.07.)
Nino Mauri **Vandory** (18.07.)
Henrik Daniel Levi **Winkler** (18.07.)
Felix **Eberharter** (19.07.)
Sophia Jenny **Hölzl** (19.07.)
Leana Marie **Koch** (19.07.)
Vlad-Constantin **Dinu** (20.07.)
David Maximilian **Köllich** (20.07.)
Mona **Triendl** (20.07.)
Valentin **Bucher** (21.07.)
Tobias **Dötschel** (21.07.)
Mona **Engl** (21.07.)
Luisa **Hundsbichler** (21.07.)
Moritz **Hundsbichler** (21.07.)
Jonathan Robert **Korp** (21.07.)
Julian Marco **Kunst** (21.07.)
Esma Nuriye **Turan** (21.07.)
Alessa **Degasper** (22.07.)
Annalena Nadine **Egg** (22.07.)
Lea Anna **Henninger** (22.07.)
Lia-Marie **Regensburger** (22.07.)
Emma Mathilda **Wille** (22.07.)
Colin **Ling** (23.07.)
Benny Harald **Schöpf** (23.07.)
Simon Christian **Hebein** (24.07.)
Adriano Albin **Weber** (24.07.)
Martin Siegfried **Reiter** (25.07.)
Julia Magdalena **Wörle** (25.07.)
Raphael **Stix** (28.07.)
Felix **Csar** (29.07.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

→ **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr

→ **Angergasse 18, Schule**
1.+3.+5.Donnerstag im Monat, 14:30 bis 16:30 Uhr

→ **An-der-Lan-Straße 41–43**
Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr

→ **Dr.-Glatz-Straße 1**
Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
Von 01. August bis 14. September 2016 findet keine Beratung statt.

→ **Falkstraße 26, Jugendhaus**
Montag, 09:30-11:30 Uhr

→ **Igls, Widumgasse 3, Schule, Jugendraum „Die Box“,**
1. Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr

→ **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
Dienstag, 09:30-11:30 Uhr

→ **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
2., 4. Dienstag im Monat, 09:00-11:00 Uhr

→ **Wörndlestraße 2**
Dienstag, 14:00-16:00 Uhr



Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare!

15. Juli 2016

Michael Jürgen **Fechter**, Innsbruck, und Nurtene **Sadrija**, Sistrans

Gerhard **Lackner** und Sabine Theresia **Kröpfl**, beide Hatting

16. Juli 2016

Manfred **Greimel** und Cindy Kathrin **Malle**, beide Hatting

Michaela **Löffler** und Maria **Berchtold**, beide Telfs

Dipl. Ing. Jürgen Otmar **Jakob** und Monika Maria **Schneider**, beide Innsbruck

Mag. rer. nat. Michael **Astenwald** und Monika Elisabeth **Zobl**, beide Innsbruck-Igls

Michael **Kröll** und Bettina **Hörmann**, beide Völs

Mag. rer. at. Lukas Alois **Pichler** und Janette Andrea **Bauer**, BSc, beide Innsbruck

21. Juli 2016

Dr. theol. James Andrew **Doole**, Innsbruck, und Qixiu **He**, Wuhan, China

22. Juli 2016

Draženko **Vujmilović** und Slobodanka **Döller**, beide Innsbruck

Thomas Georg **Weinfurtner**, Unterföhring, Deutschland und Mag.ª art. Elisabeth Maria **Benedikt**, Innsbruck

23. Juli 2016

Gregor **Fridrich** und Mag.ª iur. Barbara Johanna **Schröcksnadel**, beide Innsbruck

Roland Friedrich **Löffler** und Vidmantas **Milkeris**, beide Innsbruck

Bernhard **Bruckner** und Eva-Sophie **Bauer**, beide Innsbruck

29. Juli 2016

Ing. Fabian Daniel **Rochelt**, Wattens, und Melanie Rosemarie **Mayer**, BSc, Terfens

30. Juli 2016

Cornelia **Rosenkranz**, MA, St. Pölten, und Magdalena Barbara **Klingenschmid**, Wattens

Mag. pharm. Dr. rer. nat. Klaus Karl **Fischer** und Edeltraud Antonia **Mayr**, beide Innsbruck

Mag. theol. Michael Gerhard Jakob **Egender** und Mag.ª phil. Anina **Außermaier**, BEd, beide Innsbruck

05. August 2016

Dr. med. univ. Dr. med. dent Sebastian **Salomon**, Bürs, und Stephanie **Mengis**, BSc MSc, Innsbruck

06. August 2016

Miriam Christine **Neufang**, BA, und Linda **Kathrein**, beide Innsbruck

Cornelia Elisabeth **Kirchner**, und Birgit Romana **Schwitzer**, beide Innsbruck

Stefan **Pfeillern**, Wilhelmsburg, und Judith Elena Christine **Heidler**, Hof, Deutschland

Robert Josef **Folie** und Kerstin **Amann**, beide Innsbruck

Ing. Daniel Alfred **Lösch**, Innsbruck, und Barbara Elfriede **Hennerbichler**, Mutters

Elternbildungsvortrag „Gute Erziehung"

Im Rahmen des Projekts „Eltern-Kind-heute?!" werden seit Jahren kostenlose Elternimpulse zu aktuellen Themen rund um die Erziehung angeboten. Der nächste Impulsvortrag findet am Montag, 05. September, um 19:00 Uhr im Plenarsaal, Rathaus 6. Stock (Lift in den RathausGalerien) zum Thema „Gute Erziehung – was ist das?" veranstaltet.

Wer heute erzieht, findet andere Rahmenbedingungen vor als noch vor zwanzig oder dreißig Jahren. Nicht nur die Familien, sondern auch die Gesellschaftsstrukturen haben sich grundlegend geändert. Insgesamt ist für Mütter und Väter, aber auch für pädagogische Fachkräfte, ein erhöhter Erziehungs- und Leistungsdruck entstanden und die Frage „Wie erziehe ich richtig?" wird immer schwieriger zu beantworten. Die Referentin des diesjährigen Impulsreferates, Prof.in Dr.in Sigrid Tschöpe-Scheffler, ist Bestseller-Autorin von Werken wie „Kinder brauchen Wurzeln und Flügel".

Zur Referentin:
Sigrid Tschöpe-Scheffler ist Professorin an der Technischen Hochschule Köln, Erziehungswissenschaftlerin und Sozialpädagogin sowie u. a. Mitglied der internationalen Janusz-Korczak-Gesellschaft. Sie ist eine Gestalttherapeutin mit eigener Praxis im Sauerland und als Referentin im In- und Ausland tätig.



MATURA
in 10 - 12 Monaten
Jetzt einsteigen!
Tageskurs für AbsolventInnen von Lehre und Fachsschule
Wochenendkurs für Berufstätige
Sondermodell für AHS/BHS Aussteiger
Bildungsberatung kostenlos und unverbindlich
www.matura.at
BERUFSREIFEPRÜFUNG
Haus der Begegnung
Maria Theresien Straße 40
Tel: 0512 58 09 56

Baustellenüberblick

Nachdem die Museumstraße und die Grassmayrkreuzung im heurigen Sommer bereits neu asphaltiert wurden, stehen zurzeit weitere Straßenzüge am Sanierungsprogramm. Fräs- und Asphaltierungsarbeiten werden bis Mitte September in der Sonnenstraße (Speckweg bis Botanikerstraße), in der Josef-Franz-Huter-Straße (von der Bundesstraße bis zur Brücke), in der Mandelsbergerstraße (Bereich vor der Berufsschule) sowie in der Haymongasse (Leopoldstraße bis zur Hausnummer 4c) und am Lohbachufer (Negrellistraße bis Lohbachweg F) umgesetzt. Ebenfalls im September starten die Asphaltierungsarbeiten am Grauen-Stein-Weg (von der Hausnummer 2 bis zum Speckweg). Dort wurden bereits Arbeiten für die Errichtung einer Beleuchtung durchgeführt.
Außerdem werden der Gsetzbichlweg und die Strecke Am See in Igls erneuert. Hinzu kommt im Saggen die Kreuzung



Erzherzog-Eugen-Straße/Viktor-Dankl-Straße sowie die südseitige Kaiser-Franz-Josef-Straße, bei der Nachtarbeiten unausweichlich sind. AA

Sterbefälle

Juli 2016

Gertrud **Diskus**, 86 (01.07.)
Franziska **Holzhammer**, 80 (02.07.)
Hermine **Dallatorre**, 92 (02.07.)
Irmgard **Hofer**, 84 (02.07.)
Maria **Auer**, 84 (03.07.)
Hermann **Rastner**, 82 (04.07.)
Dr. Felix **Vetter von der Lilie**, 88 (04.07.)
Johann **Schnögel**, 67 (04.07.)
Theresia **Lagler**, 91 (04.07.)
Fabian **Spiegl**, 22 (05.07.)
Gottfried **Schlapp**, 71 (05.07.)
Elisabeth **Ahsheuer**, 85 (06.07.)
Helmut **Freinhofer**, 76 (08.07.)
Ing. Wolfgang **Scholz**, 85 (08.07.)
Maria **Lösch**, 92 (09.07.)
Rudolf Alexander **Gogl**, 89 (10.07.)
Alma **Pechlaner**, 88 (10.07.)
Ing. Manfred **Duftner**, 74 (11.07.)
Margarethe **Lindenthaler**, 90 (12.07.)
Elvira Anna Katharina **Schiner**, 85 (13.07.)
Richard **Höllwarth**, 65 (13.07.)
Dr. Josef **Sulz**, 86 (13.07.)
Heinrich Alois Josef **Frank**, 86 (13.07.)
Lydia **Meier**, 94 (14.07.)
Mag. pharm. Camillus **Winter**, 84 (14.07.)
Walter **Larcher**, 83 (14.07.)
Ferdinand **Erhart**, 92 (15.07.)
Robert **Wallnöfer**, 76 (15.07.)
Liselotte Ilse **Kofler**, 94 (15.07.)
Herta **Oberhofer**, 84 (15.07.)
Paula **Khuen**, 98 (15.07.)
Emma **Müller**, 60 (15.07.)
Irma Anita **Jahn**, 91 (17.07.)
Mag. rer. soc. oec. Georg Hans **Rihosek**, 57 (18.07.)
Mathilde **Wachberger**, 89 (18.07.)
Josef **Andre**, 84 (18.07.)
Antonia **Mair**, 77 (18.07.)
Hannelore **Lagger**, 74 (18.07.)
Anton **Oberhöller**, 84 (18.07.)
Klaus Josef **Pospisil**, 58 (18.07.)
Monika **Wallner**, 51 (19.07.)
Renate Flora **Burmann**, 69 (19.07.)
Hildegard Kreszenz **Eisner**, 87 (19.07.)
Karl **Hochreiter**, 85 (19.07.)
Hossam Eldin Mansour **Ramdan**, 50 (20.07.)
Jürgen Hannes **Fössl**, 41 (20.07.)
Dr. Nikolaus **Kleboth**, 82 (21.07.)
Peter **Siegler**, 85 (21.07.)
Rosalia **Kudler**, 82 (22.07.)
Karl **Schlögl**, 62 (22.07.)
Gertraud **Kerber**, 93 (24.07.)
Heinrich **Zimmermann**, 63 (24.07.)
Werner **Karner**, 71 (24.07.)
Elisabeth **Harpf**, 97 (24.07.)
Josepha **Trutschnig**, 89 (24.07.)
Friedrich **Andergassen**, 84 (24.07.)
Edith Herta **Steger**, 65 (25.07.)
Dr. med. Günther **Netolitzky**, 76 (25.07.)
Johanna **Stein**, 90 (25.07.)
Rosa **Bischof**, 90 (25.07.)
Alberta **Karnutsch**, 86 (26.07.)
Michael Robert Markus **Gaigg**, 16 (27.07.)



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 08:00 – 17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00 – 12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. und Do., 09:00 – 12:00 Uhr
sowie Mi., 14:00 – 18:00 Uhr



→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo., 14:00 – 18:00 Uhr,
Mi. und Fr., 09:00 – 12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 08:00 – 13:00 Uhr

Im Zeitraum vom 07. Juli bis 04. August wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 4 Geldbeträge

KUNDMACHUNG

über die

Ausschreibung der Wiederholung des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl 2016

Gemäß § 1 Abs. 2 des Bundespräsidentenwahlgesetzes 1971 wird hiermit die Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wiederholung des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl 2016, BGBl. II Nr. 180/2016, bekanntgegeben:

Die Verordnung der Bundesregierung hat folgenden Wortlaut:

„Aufgrund des § 1 Abs. 1 des Bundespräsidentenwahlgesetzes 1971, BGBl. Nr. 57/1971, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 32/2016, wird verordnet:

§ 1. Die Wahl für die Wiederholung des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl 2016 wird ausgeschrieben.

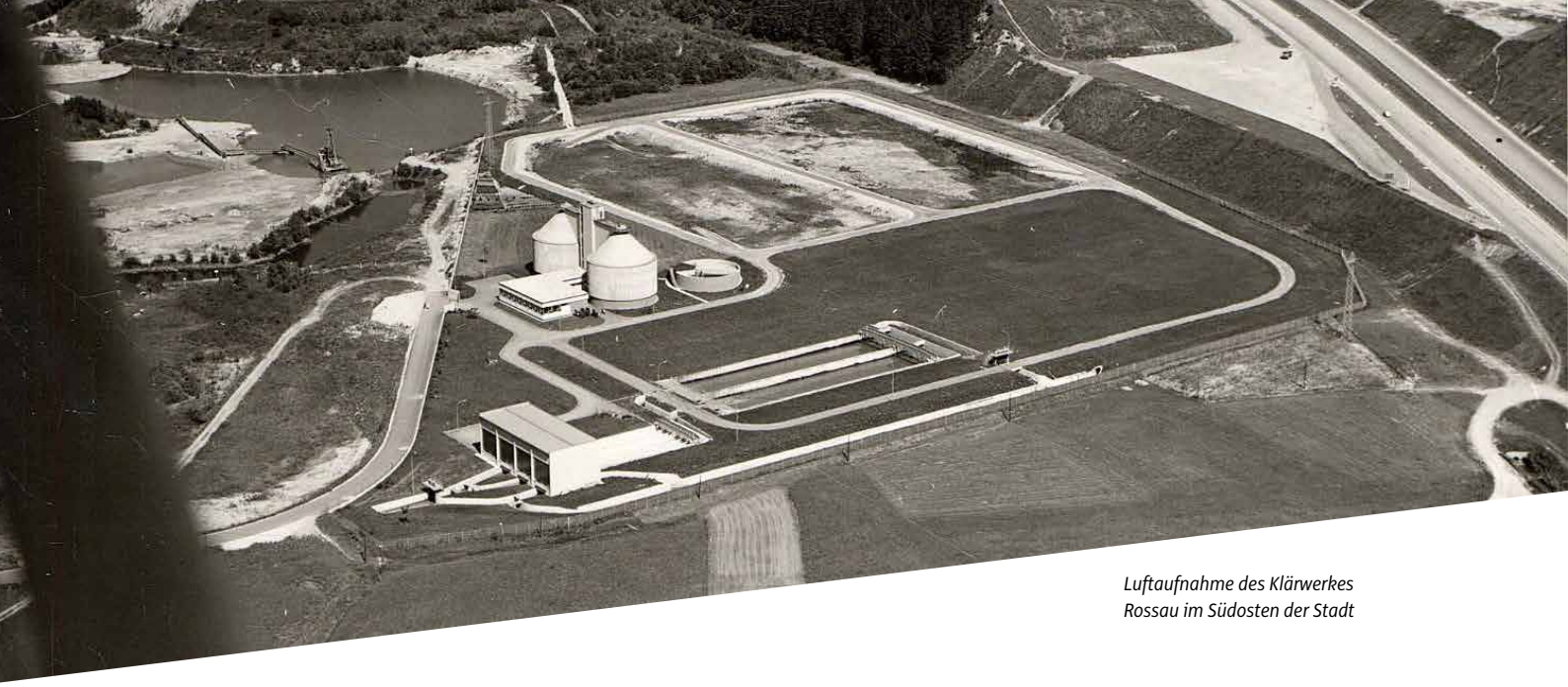
§ 2. Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Nationalrates wird als Wahltag der **2. Oktober 2016** festgesetzt.

§ 3. Als Stichtag gilt der **23. Februar 2016**."

An der Wiederholung des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl 2016 nehmen die nachstehend angeführten Wahlwerber teil:

Ing. Norbert Hofer
Dr. Alexander Van der Bellen

Für die Bürgermeisterin:
Mag. Margreiter.

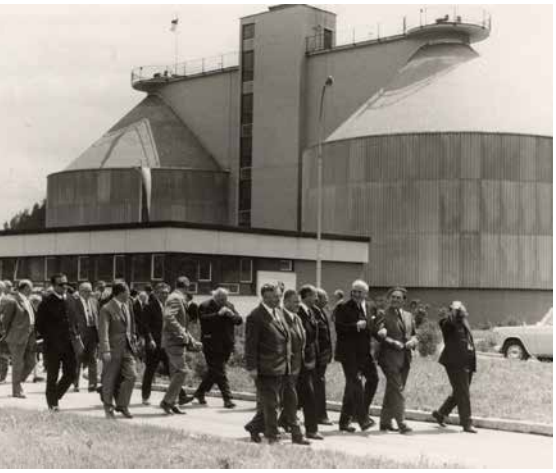


Luftaufnahme des Klärwerkes Rossau im Südosten der Stadt

Kein feuchter Kehricht

Im 19. Jahrhundert veränderte sich der Umgang der städtischen Bevölkerung mit den Themen Schmutz und Abfall. Das touristisch erwachende Innsbruck versuchte seinem Image als „saubere" Stadt gerecht zu werden und schuf sukzessive die Grundlagen für das heutige Müllmanagement.

von Susanne Gurschler



Bis zur Inbetriebnahme der Kläranlage Rossau 1969 flossen die Abwässer in den Inn.

Für den deutschen Dichter August von Kotzebue war Innsbruck eine Enttäuschung. Eine „schmutzige Stadt", in der es „wenig Merkwürdiges zu beschauen" gibt, konstatierte er in seinem 1805 veröffentlichten Reisebericht „Reise von Liefland nach Rom und Neapel". Ein harsches Urteil, das allerdings auch auf andere Orte an der Nord-Süd-Achse zutraf. Sprachen die Menschen zur damaligen Zeit über Dreck und Sauberkeit, ging es ihnen primär um Geruchsbelästigung und Staubentwicklung. Den Müll kippten sie, salopp ausgedrückt, einfach vor die Tür. Das sollte sich Mitte des 19. Jahrhunderts ändern.

Anstieg der Bevölkerungszahl

Innsbruck machte zwar keine Entwicklung zu einem Industriezentrum durch wie andere Städte, trotzdem stieg die Bevölkerungszahl rasch. Zudem entwickelte sich die Landeshauptstadt zu einem beliebten Reiseziel. Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, ging die Stadtverwaltung auch im Bereich des Müll- und Abfallmanagements neue Wege.

Die Infrastruktur ließ zu jener Zeit – speziell was die Hygiene anbelangte – zu wünschen übrig. Die Trinkwasserqualität in einigen Stadtteilen war schlecht, Sanitäranlagen waren entweder nicht vorhanden oder hoffnungslos veraltet. Plumpsklos, in denen gleich mehrere Personen ihre Notdurft verrichteten, waren keine Seltenheit.

Blieben die Winde aus, die für Reisende in früheren Zeiten maßgeblich für ein „sauberes Innsbruck" verantwortlich waren, litten die EinwohnerInnen unter der Staubentwicklung und beschwerten sich über den Gestank aus den teils noch offenen Kanälen. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verstärkte die Stadtverwaltung ihre Bestrebungen, ein verbessertes Abwassersystem zu errichten. Ausschlaggebend dafür war nicht nur die Geruchsbelästigung. Es galt, Krankheiten einzudämmen und Epidemien zu verhindern.

Da man um die Gefahren wusste, die vor allem in verunreinigtem Wasser aus Ziehbrunnen lauerten, entstand 1873 die Idee, die gesamte Stadt mit Quellwasser

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)



An die Gemeinde gelieferter Kehrichtwagen „Zug System Ochsner" (1920–30).

zu versorgen. In den Jahren 1888 bis 1890 wurde eine Hochdruckleitung gebaut und die Quellen in Sammelstollen gefasst. Waren die InnsbruckerInnen zunächst skeptisch, genossen sie rasch die Vorzüge von Wasseranschlüssen in den Häusern. Die Straßen konnten nun mittels Hydranten gereinigt werden, dies trug maßgeblich zur Sauberkeit der Stadt bei.

Während Abwässer durch Abzugsrinnen, sogenannte Ritschen, flossen, wurden Fäkalien in Abtrittgruben gesammelt und halbjährlich entleert. Dies entsprach nicht mehr den Ansprüchen einer modernen Gesellschaft. Ab 1880 standen pneumatische Apparate für die Entleerung der Latrinen zur Verfügung, was die Geruchs- und Lärmbelästigung reduzierte. Zehn Jahre lang entstanden erste Pläne für eine zeitgemäße Kanalisation.

Darlehen für Kanalanschlüsse

1899 begannen die Arbeiten an einer Schwemmkanalisation, mit der alle Schmutz- und Regenwässer entsorgt werden konnten. Die Kosten für die Maßnahmen waren hoch, das Projekt zog sich in die Länge. Zudem forderte eine Verordnung, alle Häuser müssten an die Kanalisation angeschlossen werden. Um die Bevölkerung zu unterstützen, gewährte die Stadt zinslose Darlehen.

1907 war es soweit: Die am rechten Innufer gelegenen Liegenschaften, einschließlich Wilten, hatten Anschluss an die öffentliche Kanalisation. Das linke Innufer und die Reichenau folgten in den 1950er Jahren. Die bis dahin praktizierte Ableitung der Abwässer in den Inn galt längst als problematisch: 1969 wurde die Kläranlage in der Rossau ihrer Bestimmung übergeben.

Reorganisation der „Müllabfuhr"

Unrat und Kehricht mussten die EinwohnerInnen im 19. Jahrhundert so bereitstellen, dass die städtischen Bediensteten sie mit ihren Handkarren auflesen konnten. In den 1880er Jahren kam es zu einer grundlegenden Reorganisation der „Müllabfuhr". „Das Kehricht und die festen Küchenreste sollen in Zukunft nicht mehr abends auf die Straße gelegt werden, sondern sind im Hause in Tonnen aufzubewahren, bis sie (...) von einem Kehrichtwagen abgeholt werden (...)", stand am 16. März 1883 im „Bote für Tirol und Vorarlberg". 1913 schrieb die Stadt schließlich einheitliche Gefäße zur Aufbewahrung des Abfalls vor und informierte die Haushalte, was darin entsorgt werden darf.

Mit der Einführung der Kehrichtwägen war die Entsorgung des Unrats im Inn Geschichte. Der trockene Abfall kam nun in eigene Lager im Osten und im Westen der Stadt, 1945 ging die Mülldeponie Rossau in Betrieb, 1975/76 jene im Ahrntal. Die aufwendigen Modernisierungen in den Bereichen Wasser- und Abfallwirtschaft machten die Stadt lebenswerter, angenehmer, gesünder und – auch für Gäste – attraktiver. So warb ein Innsbrucker Reisebüro 1908 nicht nur mit der großartigen Lage der Stadt, dem gemäßigten Klima und der sauberen Luft, es warb auch mit der Infrastruktur: „Ausgezeichnete Hochquellen – Trinkwasser, Tief-Kanalisierung. Mit allen sanitären Einrichtungen versehen", hieß es.

Was wurde aus ...

... der Stadtbibliothek? Am 08. September 1986 wurde in der Stadtbibliothek – damals noch am Burggraben – die Wiedereröffnung gefeiert. Zwei Monate war die Bücherei zuvor geschlossen. Die Stadt Innsbruck investierte damals rund 600.000 Schilling (umgerechnet etwa 43.600 Euro) in die Modernisierung. Im Oktober 1999 übersiedelte die gesamte Bibliothek dann in die Collingasse. Diesen Standort wird sie nach Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten im Pema-2-Gebäude bald verlassen. DH

INNAPPARTS
DR. STUMPFSTRASSE,
INNSBRUCK

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:
» 2-3-Zimmer Wohnung
» Fußläufig zur Innenstadt, Klinik und Universität
» Verschiedene Wohnungsvarianten (perfekt auch als WG)
» Vorsorgewohnung vom Spezialisten

Jetzt informieren und Traumwohnung sichern!

0512 348178-215 | dominik.riedmann@zima.at



Innsbruck vor 100 Jahren

von Tamara Eberhart



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

Trotz Kriegsjahren wurde die Almabfahrt von der Höttingeralpe vorbereitet.

04. September 1916

Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches und Verhinderung von Preistreiberei in Gastwirtschaften. Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt: Es wurde die Wahrnehmung gemacht, dass Gastwirtschaften trotz der durch die Ministerialverordnung, betreffend die Einschränkung des Verbrauches von Fleisch und Fett bedingten Ersparnissen bei einzelnen zur Verabreichung gelangenden Gerichten die Preise derselben nicht herabgesetzt haben, so werden z.B. auch für jene Fleischportionen, welche infolge der Bestimmung des § 7, Abs. 2, der erwähnten Verordnung eine wesentliche Verkleinerung erfuhren, und für Kartoffel, obwohl sie nicht mehr mit Fett zubereitet werden dürfen, die alten Preise verlangt. Dieses Verhalten beinhaltet entschieden den Tatbestand der Preistreiberei. Die Gastwirte haben daher die gegenwärtigen Preise für Speisen den geänderten Verhältnissen anzupassen. Nach einer Verordnung des Ministeriums wird gegen Gastwirte, die ihre Preise den geänderten Verhältnissen trotz dieser Aufforderung nicht anpassen nachsichtslos die Strafanzeige wegen Preistreiberei erstattet werden.

05. September 1916

Banknoten in der Luft. Ein geflügeltes Wort sagt, während eines Krieges liege das Geld auf der Straße, man müsse nur verstehen, es zu finden. Ohne besondere Bemühungen gerieten gestern zwei schulpflichtige Jungen in den Besitz eines für sie nicht unbedeutenden Betrages. An der Kreuzungsstelle Andreas-Hoferstraße-Fischergasse der Straßenbahn trug der dem gestrigen heftigen Regenschauer vorangegangene Wind in einem kräftigen Stoße zwei Banknoten zu 20 und 10 Kronen daher; lustig tanzten sie eine zeitlang im Winde, dann erhaschten sie die zwei Jungen. Es können wohl auch mehr in der Luft „gelegen" sein oder vielleicht hat sie der Wind vom Boden aufgebracht. Die beiden Buben waren jedenfalls sehr erfreut über ihren Fund.

06. September 1916

Vom Innsbrucker Gemüsemarkte. Man schreibt uns: Trotz des Verbotes, seine grünen Maiskolben auf den Markt zu bringen, werden solche genug feilgeboten und um den Preis von rund 20 Heller für das Stück verkauft; sie finden natürlich auch guten Absatz. Auch werden unreife Haselnüsse mit noch ganz grünen Hüllen zum Preise von 1 Krone 20 Heller für das Kilogramm auf dem Markte verkauft.

15. September 1916

Trambahn-Zusammenstoß. Gestern abends etwa um halb 6 Uhr erfolgte bei der Haltestelle Hungerburgbahn ein ziemlich kräftiger Zusammenstoß eines Hallerzuges und eines elektrischen Wagens der Linie 2. Dieser letztere fuhr mit Wucht auf den letzten Wagen des um diese Zeit fälligen Hallerzuges auf. Die Fahrgäste wurden ordentlich hin und hergeworfen, sonst aber ist nichts weiter passiert; nur der letzte Wagen des Hallerzuges erlitt Beschädigungen.

16. September 1916

Der verhängnisvolle Versatzschein. Ein Dienstmädchen, das ihren Dienstgeber bestohlen hatte, wurde über Anzeige von der städt. Sicherheitswache verhaftet, wegen Mangels an Beweisen musste es aber wieder freigelassen werden. Bei einer neuerlichen Durchsuchung der Effekten dieses Dienstboten fand man einen Versatzschein, der nachwies, dass das Mädchen eine goldene Uhr um 20 K in der städt. Leihanstalt versetzt hatte.

Wir *suchen* dringend
Eigentumswohnungen in guter Lage sowie gehobener Qualität
Grundstücke in interessanten Stadtlagen und Umgebung ab 400m²
Einfamilienhäuser in guter Lage in Ibk, Ibk-Land und Schwaz
Zinshäuser historische Häuser als auch Zinshäuser für Anleger
BONNE APART GROUP
IMMOBILIEN & PROJEKTMANAGEMENT
Maria-Theresien-Straße 29 / 3. OG, Innsbruck
Tel: +43 512 909060, Fax: +43 512 90906060
office@bonne-apart.at
www.bonne-apart.at

Auf solche Weise überwiesen, gestand das diebische Dienstmädchen endlich ihren Diebstahl ein.

18. September 1916

Das ganze Geläute für die Kriegsmetallsammlung. Heute begann man mit der Abnahme der Glocken vom Turme der evangelischen Christuskirche in Innsbruck. Alle drei Glocken der Kirche sind für die Kriegsmetallsammlung bestimmt, der Turm wird daher in Bälde ohne Geläute sein.

21. September 1916

Abtrieb von der Alm. Gestern nachmittags wurde der Großteil des Viehbestandes von der Höttingeralpe abgetrieben. Der rapide Witterungsumschlag machte den weiteren Aufenthalt des Viehes auf der Alpe unmöglich. Es hatte schon wiederholt geschneit, so dass das Vieh in den Ställen eingestellt werden musste. Der eigentliche Abfahrtstag von der Alpe wäre der kommende Samstag gewesen. Die Kriegszeit machte sich auch bei dieser Almabfahrt bemerkbar. Der althergebrachte Aufputz der Kühe hat heuer gänzlich gefehlt; nur vereinzelte Kühe trugen Glocken oder Schellen

22. September 1916

Eine Bitte um Sessel, Lehnstühle, Feld- und Gartenstühle für die vielen Seuchenkranken richtet die Innsbrucker freiw. Rettungsabteilung an Wohltäter. Es wird um Bekanntgabe des Abholortes ersucht, oder um Abgabe der Geschenke in der Rettungsstation im zweiten Rathaushof.

25. September 1916

Ein prächtiger Herbsttag war uns gestern beschieden, ein Sonntag von besonderer Schönheit und herbstlicher Pracht, wie wir sie nur selten genießen können. Der Tag wurde auch zu Ausflügen in die Umgebung ausgenützt und in Mengen durchstreifte alles, was Zeit und Gelegenheit hatte, die Wälder, um noch nach den übrig gebliebenen Pilzen zu fahnden. Gegen Abend fegte ein scharfer, kühler Nordwind ein, der zwar recht unangenehm ist, uns aber nach einer alten, zuverlässigen Wetterregel Bürgschaft für andauerndes gutes Wetter leistet.



Die evangelische Christuskirche im Saggen, dessen Glocke der Kriegsmetallsammlung zum Opfer fiel.

28. September 1916

Zechprellerei. In einem hiesigen Gasthause hielt sich durch längere Zeit eine junge Person auf, deren Mann angeblich im Felde steht, und nach dort Quartier und Verpflegung. Als ihre Schuldigkeit ungefähr 70 Kronen betrug, verschwand sie aus dem gastlichen Hause. Die dort bedienstete Kellnerin, die für den Abgang des Geldes zu haften hatte, erstattete sofort die Anzeige. Der Polizei ist es auch gelungen, diese Frauensperson festzunehmen.

29. September 1916

Nächtliche Ruhestörung. Heute um 1 ¼ Uhr früh wurden am Burggraben einige Handelsangestellte wegen grober Nachtruhestörung zur Ruhe ermahnt. Dies blieb jedoch fruchtlos, indem sich einer der Ruhestörer äußerte: „Wir haben Zeit zum Sinden, das geht einen Wachmann gar nichts an“ und weiter schrie. Da er seinen Namen anzugeben sich weigerte, nahm der Wachmann seine Verhaftung vor und wollte ihn ins Wachzimmer führen, wogegen er sich mit aller Gewalt widersetzte. Ein anderer aus der Gesellschaft suchte den verhafteten Kollegen dem Wachmanne zu entreißen. Nach Eintreffen von zwei weiteren Wachleuten, konnten die Beanständeten in den Arrest gebracht werden.



Rathausmitteilungen

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 03. September

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 344293

So., 04. September

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel +43 512 267715

Sa., 10. September

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

So., 11. September

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

Sa., 17. September

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 377117

So., 18 September

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 – 7,
Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Sa., 24. September

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel +43 512 267715

So., 25. September

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Zahnärzte

jeweils 09:00 – 11:00 Uhr

Sa./So., 03./04. September

Dr. med. univ. Gerhard Wieser
Meinhardstraße 7,
Tel. +43 512 582324

Sa./So., 10./11. September

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Herbert Schnabl
Glasmalereistraße 8,
Tel. +43 512 585878

Sa./So., 17./18. September

Dr. med. univ. Bernhard Wurzer
Museumstraße 1/1,
Tel. +43 512 573511

Sa./So., 24./25. September

Dr. med. dent. Pendar Zargar-Schaber
Innrain 143/Medicent,
Tel. +43 512 90104040

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

So., 04. September

Dipl.-Tzt. Gerhard Ohnmacht
Innstraße 81,
Tel. +43 512 291429*

So., 11. September

Dipl.-Tzt. Marcus Egger
Tiergartenstraße 43,
Tel. +43 512 281146*

So., 18 September

Dr. Thomas Schuster
Gutenbergstraße 12,
Tel. +43 512 578318*

So., 25. September

Dr.in Astrid Lorenz
Col-Di-Lana-Straße 29,
Tel. +43 512 264647*

*nach telefonischer Vereinbarung

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272



Die nächste Ausgabe erscheint am 29. September 2016
Redaktions- & Anzeigenschluss: 07. September 2016

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Ferialarbeitskräfte:** Valentina Haider, Manuela Hofer, Stefan Kriwanek, Alica Waibl
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer, BA, Doris Pfifferling
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** Stadt Innsbruck (12), Alica Waibl (5), Valentina Haider (2), Innauer-MattArchitekten (1)

IKB Eins für alle.



Erlebnistag Wasserkraft Samstag, 24.9.2016

50 Jahre Stromerzeugung im Kraftwerk Untere Sill

Wollten Sie schon immer wissen, wie und wo die IKB Strom für Innsbruck umweltschonend erzeugt?

Das Kraftwerk Untere Sill ist das größte Wasserkraftwerk der IKB. Es liefert seit 50 Jahren regionalen Strom für Innsbruck und wird das auch noch in 50 Jahren tun.



Die IKB feiert dieses Jubiläum und lädt herzlich zum Wasserkraft-Erlebnistag! Tauchen Sie bei Führungen und verschiedenen Stationen in die Welt der Wasserkraft ein.

Es erwartet Sie ein buntes Programm

- Beginn 11.00 Uhr
- Spannende Führungen zu jeder halben und vollen Stunde
- Infostände zur Stromerzeugung und den Stromprodukten der IKB
- Unsere kleinen Gäste erwarten spannende Stationen wie z. B. Lern- und Mitmachtische, Heißer Draht, Schminkstation und ein Malwettbewerb mit tollen Preisen.
- Das Live-Studio-On-Air von Radio U1 sorgt von 14.00 bis 16.00 Uhr für gute Stimmung
- Verpflegung mit Getränken und Häppchen aus biologischen, saisonalen, regionalen und fair gehandelten Zutaten

Die IKB erzeugt Strom regional und nachhaltig. Wir legen Wert auf einen bewussten Umgang mit unseren Ressourcen. Daher ist die Veranstaltung ein „Green Event Tirol“. Bitte unterstützen Sie uns bei der Umsetzung unserer Maßnahmen und reisen Sie umweltfreundlich mit unserem Gratis-Shuttle an.



Erlebnistag Kraftwerk Untere Sill

Samstag, 24. September 2016
11.00 bis 16.30 Uhr, Viller Berg 3

Halbstündiger Gratis-Shuttle der IVB, Abfahrt Olympiaworld, Parkplatz West (keine Parkplätze beim Kraftwerk)

Park & Ride Olympiaworld

Personen mit Beeinträchtigung können sich informieren unter 0 800 500 502





Exklusiv bei SPAR EUROSPAR INTERSPAR